

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 26

Donnerstag, 2. März 1911

50. Jahrgang.

Erfreuliches aus Südtirol.

Die italienisch-nationale Geographie hat in den letzten Jahren absonderliche Blüten gezeitigt. Neben dem „Trentino“, das ohne Rücksicht auf die namhaften deutschen Minoritäten seit langem als ein italienischer Besitzstand reklamiert wird, gibt es ja seit kurzem auch eine Provinz „Alto Adige“, das ist das Gebiet des Oberlaufes der Etsch, also das deutsche Südtirol, das die Italiener jetzt als gemischtsprachiges Gebiet für sich in Anspruch nehmen wollen.

Gerade zur rechten Zeit werden nun die Volkszählungsergebnisse aus den Orten des deutschen Südens bekannt, und diese zwingenden Argumente kann selbst die irredentistische Presse nicht aus der Welt schaffen. Die bisher bekannt gewordenen amtlichen Zählungsergebnisse bedeuten eine außerordentliche Stärkung des Deutschtums an der Sprachgrenze. Manches Gebiet, das schon längst verloren schien, ist zurückerobert worden, deutsche Minderheiten sind zu deutschen Mehrheiten geworden und die nationale Schularbeit an der Sprachgrenze hat einen Erfolg zu verzeichnen, der selbst die höchstgespannten Erwartungen übertrifft. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Italiener alles verursachten, um ihren nationalen Forderungen einen ziffernmäßigen Nachdruck zu verleihen, daß beispielsweise in Trient viele deutsch ausgefüllte Zählbogen einfach zurückgewiesen wurden.

Der stärkste nationale Kampfboden war in den letzten Jahren Salurn mit der dazu gehörigen Ortschaft Buchholz, und man erinnert sich noch an die großen irredentistischen Demonstrationen, die dort anlässlich der Einweihung der Volksschule der „Lega nazionale“ stattfanden. Die beiden Orte hatten vor zehn Jahren 2066 Einwohner, von denen sich 1746 zur deutschen und 320 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Heute zählen sie 2338

Einwohner; davon 1862 Deutsche und nur 476 Italiener. Ähnlich ist das Verhältnis im Gebiete von Branzoll und Pfatten, wo die gleiche nationale Verschiebung zu verzeichnen ist. Die interessantesten Ziffern ergab die Volkszählung in den viel umstrittenen deutschen Sprachinseln des Fesentales und des Ronserberges. Auch hier haben die Italiener den deutschen Charakter dieser Gebiete zu bestreiten versucht und man erinnert sich noch an die Kämpfe zur Zeit der Wahlreform, wo der damalige Reichsratsabgeordnete der Stadt Innsbruck, Dr. Erler, den deutschen Fesentalern als Äquivalent für ihr Verbleiben bei einem welschen Wahlkreis von der Regierung die Erbauung neuer Schulhäuser durchsetzte. Das Fesental (die Ortschaften Eicheit, Gereut, Außer- und Inner-Flornitz und Palai) zählt heute rund 1800 Einwohner, von denen sich nur 32 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Vor dreißig Jahren gaben noch 816 Bewohner Italienisch als ihre Umgangssprache an, vor zwanzig Jahren 282 und vor zehn Jahren noch 173. Die vier deutschen Gemeinden des Ronserberges mit rund 1500 Einwohnern weisen kelaen einzigen Italiener auf, und in Lufarn, einem ebenfalls vielumstrittenen Grenzgebiet, bekannten sich von 760 Personen nur 12 der italienischen Sprache.

In Perzen, das jetzt nach Wiedererwerb der alten Herzogsburg gleichfalls zum größten Teil wieder deutscher Besitz geworden ist, liegt das ziffernmäßige Ergebnis noch nicht vor. Aber auch hier, ebenso wie in der Gegend des Calneischer Sees, beginnt die Saat, die die deutschen Schutzvereine ausgestreut haben, reiche Ernte zu tragen, wie ja überhaupt die erfreulichen Resultate der Volkszählung im Gebiete in erster Reihe auf das Verdienstkonto der regen Schutzvereinsarbeit zu schreiben sind. Und sie werden auch der Ansporn sein zu neuer Arbeit, — nicht um fremdes Gebiet zu erobern, sondern um das Verlorene wieder zu gewinnen und das Bestehende zu erhalten.

Politische Umschau.

Die Delegationen.

Entwicklungsfähige Steuerlasten!

Es wird natürlich alles bewilligt, was an Riesensummen von der Marineleitung verlangt wurde. Davon konnte die Bevölkerung angesichts der politischen Artung der großen Parteien von vorneherein überzeugt sein, wie sie auch das stellenweise Gesprenzt-tun der Vertreter der großen Parteien, dieses Sand in die Augen streuen, richtig einzuschätzen mußte. Es wird alles bewilligt und das Abgeordnetenhaus, das in den nächsten Tagen zusammentreten soll, wird die neuen Steuerbelastungen ebenfalls bewilligen. Das ist bei dem Charakter unserer großen Parteien, deren Vertreter vor den Wählern immer furchtbar radikal tun und für die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung in Liebe erglühen, in Wien aber jede neue Steuerlast bewilligen, ebenfalls selbstverständlich. Es fragt sich nur, für was wir eigentlich Abgeordnete haben? Der reine nackte Absolutismus läme uns ja viel billiger als der durch die Abgeordneten der großen Parteien verkleidete. . . . Verblüffend ist es, was so ein Delegationsrat alles zusammenredet. Da hat z. B. gestern ein österreichischer Delegierter, Freiherr von Gautsch, gesagt, daß die Finanzlage des Staates durchaus nicht krank, sondern sehr entwicklungsfähig ist. Als Beweis dafür führte der Delegierte, an daß im Jahre 1898 nur 35,8 Millionen Kronen aus der Personaleinkommensteuer herausgeschlagen wurden, während im Jahre 1909 aus diesem Steuertitel bereits 79 Millionen Kronen herausgepreßt wurden und 1911 auf 81 Millionen Kronen gerechnet wird. Das sieht der Herr Delegierte als einen Beweis dafür an, daß es den Steuerträgern also eigentlich famos gehen müsse, denn hätten sie nichts, dann könnte man aus ihnen nicht alle Jahre größere

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

27

Mit gleichmütigem Gesichtsausdruck entfernte er sich, nach allen Seiten freundlich grüßend, indes der Bürgermeister seine Uhrkette zu sich nahm. —

Musiklänge, Fauchzen und Tobeln schmetterten in die blaue Luft, daß es weithin in den Bergen widerhallte.

Die Dirndeln schlangen sich im Reigen, das ihre bunten Röcke flogen, überschäumende Lebenslust leuchtete aus den jungen Augen.

Die älteren Leute erfreuten sich bei Kartenspielen und ließen den vollen Maßkrug freisen.

Es war ein Maienfest von leuchtender Schönheit, der Herz und Sinne weitete und alle Sorgen verschluckte.

Die bunten Bänder des festlich geschmückten Maibaumes flatterten lustig im Winde und die jungbelaubten Linden- und weißblühenden Obstbäume des Sonnengartens schufen einen malerischen Hintergrund zum Maibaum und zur Musikantentribüne.

Am übermütigsten und tollsten trieb es der Vitus, der als Vorkämpfer der Schuhplattler figurierte und von den Dirndeln der dienenden Klasse viel begehrt war.

Auch Kuni gesellte sich zu den Fröhlichen, obgleich es ihr keineswegs fröhlich ums Herz war. Verschiedene Burschen gaben sich Mühe, sie zum Tanze zu bewegen, aber rundweg schlug sie es ab und ununterrichteter Sache und ärgerlich zogen sich die Abgebligten zurück.

Nur der Quirin ließ sich nicht so leicht abfertigen. Trotz ihres Sträubens faßte er sie fest um die Mitte und ehe sie sich noch recht versah, war sie mitten drinn im Wirbel der Tanzlustigen.

„Heut' bleibst schon bei mir da, gelt Schagerl?“ rief er ihr beim Tanzen zu. „Weißt das Tanzen regt das Blut ein bißl an und macht das Herz warm. Heut muß mein Schneebümel aufstauen und gegen einen Burschen, der's recht lieb hat, ein bißl freundlich sein!“

Vitus beobachtete beide mit falschen, heimtückischen Blicken und sobald er im Tanze neben Kuni zu stehen kam, versuchte er sie in die Arme zu knetsen oder ihr mit seinen derben Nagelschuhen auf die Füße zu treten.

Beim Schuhplattler war er der vordersten Reiter, doch so oft er mit den derbknochigen Händen auf die Knie einschlug, daß es nur so knallte, verzog sich sein Gesicht zu einer schmerzhaften Grimasse.

Auch Quirin nützte die Zeit recht gut; immer zutunlicher und zärtlicher wurde er gegen Kuni, doch als er sie um den Hals fassen und herzlich küssen wollte, stieß sie ihn heftig zurück.

„Das gibst's sei net, Bua, sed darfst mir nit werden!“ sagte sie zornig. „Meinst, ich laß mich für ein schlechtes, verdorbenes Dirndel anschauen? Ich halt auf meine Ehr', zu vertraulich werden wir nit miteinander!“

„Mein ganzes Leben gehört Dir, Kuni, meine Bäuerin sollst sein; wenn Du auch gar nix hast und ein ganz armes Dirndel bist, ich nehm Dich doch, Schagerl, liebs!“ schmeichelte er zärtlich auf sie ein.

Vitus, der das Paar nicht eine Minute aus den Augen ließ, glug plötzlich eine Weile fort und etwas später erschien Hinterhuber mit ihm auf dem Tanzboden.

„Da schau hin, Bürgermeister, das verliebte Paar schau Dir an! Da darfst gleich das Kopulieren bestellen. Eine noble Schwiegertochter kriegt in die Familie und der alte Bartl ist auch ein guter Freund zu Dir!“

Hinterhuber warf dem Knecht einen wütenden Blick zu, dann ging er auf seinen Sprößling los.

„Na, Quirin, kannst kein geringeres Dirndel zum Tanzen führen, wie die Tochter von dem alten Feldhüter?“ fragte er hämisch. „Verdreht ja dem Dirndel den Kopf, daß es recht einbildeisch wird. O nein, so haben wir net gewettet, eine Näherin kommt net als Schwiegertochter in mein Zeug. Nächste Woche gehst nach Fischau, zur Bäckerreiß und hältst Brautschau, das ist eine ausgemachte Sach und ich will keine Widerrede hören. Deinen Übermut will ich Dir noch austreiben.“

Steuerbeträge herauszuschlagen! Neuen Steuerlasten steht also nichts im Wege, sie sind — entwicklungsfähig! Das ist die Logik, die im Zeitalter des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes verzapft wird!

Der Laibacher Zusammenbruch.

Nun wurde in Laibach auch der Beamte Leo Rogelj der Glavna Posojilnica in Haft genommen. Der bei der Tagfahrt seinerzeit gewählte Masseverwalter (und Gemeinsschuldner!) der Glavna Posojilnica, Oberlandesgerichtsrat in Pension Franz Bisnikar, wurde vom Konkursgericht nicht bestätigt und auch gegen ihn wie gegen den Leiter der Glavna Posojilnica, Dr. Hudnik, und gegen den Revisor Josi von dem klerikalen Posojilnica-Verbande, die beide in Haft sitzen, die Untersuchung eingeleitet. Am 26. Februar fand die Hauptversammlung der in Konkurs geratenen Glavna Posojilnica statt, bei der es sehr traurig zuging. Oberlandesgerichtsrat Bisnikar erzählte zwar, daß er die gegen ihn eingeleitete Untersuchung nicht fürchte. Optimismus war aber seit der Gründung der falliten Genossenschaft der treueste Begleiter der verschiedenen Verwaltungsräte. Da wurde mit Millionenengeschäften gearbeitet, die sich heute als nur im allergeringsten Teile einbringlich erweisen. Der Präsident Dr. Hudnik, der nichts besaß als eine Advokaturkanzlei, genoss einen Kredit von zwei Millionen Kronen! Das ist wohl der ärgste, aber nicht der einzige Fall einer derartig hohen Bewertung. Was sich im Laufe der Jahre hinter den Kulissen des Verwaltungsrates abgespielt haben mag, wird wohl auch noch der Öffentlichkeit bekannt werden. Dr. Drazen bezeichnete sämtliche bisherigen Verwaltungsräte als an der Mißwirtschaft mitschuldig und gab der Überzeugung Ausdruck, daß Dinge an den Tag kommen werden, von denen man jetzt noch keine Ahnung habe.

Berichterstatteur Mikuz referierte über die Bilanzauflistung. Sämtliche bisherigen Jahresbilanzen wurden gefälscht, indem man erwießen uneinbringliche Forderungen weiter als Aktivposten geführt und eingesetzt hat. Die erdichteten Bilanzen haben die ahnungslose Bevölkerung verleitet, ihre Sparpfennige der Genossenschaft anzuvertrauen und mit dieser Geldgeschäfte abzuschließen. So geht's den Leuten mit ihren Spargeldern, wenn sie diese in solche windische Institute einlegen oder von ihr Gelder entleihen, denn auch die letzteren werden jetzt hineingerissen!

Das Bild eines geistlichen windischen Pöbels

wird in einem Berichte aus Ruden, Bezirk Völkermarkt, entworfen. Dort heißt es: Hier wie in der ganzen Umgebung herrschte bis zum Einzuge des Propstors nach St. Nikolai in Gorenjschach zwischen Deutschen und Slowenen, dank der überwiegenden

Mehrzahl stramm deutschfreundlich gesinnter Bevölkerung, stets das beste Einvernehmen. Dies scheint nun dem Hochwürden namens Mikula, einem eingefleischten Slowenen, ein besonderer Dorn im Auge zu sein. Da kam dieser Friedensapostel, nachdem er sonst nichts erreichen konnte, auf den Einfall, mit Gewalt zu verbielen, daß die bisher in der ganzen Umgebung allgemein gehaltenen deutschen Schulvereine, Bauern- und Südmärkzünfter verschwinden und an dessen Stelle die windischen Vereinszünfter treten sollen. Dieser Annahme ein Beispiel anzuführen: Ehard d. J., ein angesehener Besitzer in Eis, zündete sich mit einem deutschen Schulvereinszünfter seine Zigarette an. Hochwürden sieht dies, nahm ihm das Schächtelchen weg und gab ihm ein Zweihellerstück mit dem Bedenken, sich hierfür windische Vereinszünfter zu kaufen. Desgleichen drohte er mit dem Bockfott dem einzigen in St. Nikolai lebhaften Gastwirt vulgo Buchbauer, falls dieser wieder deutschböllische Zünfter verkaufe. — So handelt ein römischer Wendenpriester, der auch Seelsorger der deutschen Katholiken sein soll. Ihm gleichen viele hunderte andere in Untersteier, Kärnten und Krain. Hat schon je einmal jemand von einem deutschen römischen Geistlichen gehört, der Ähnliches im deutschnationalen Interesse macht? Deshalb: Los von Rom! Das ist das beste und einzige Hilfsmittel!

Welche nationale Opferwilligkeit.

Der von der Ortsgruppe Zara der „Lega Nazionale“ am 27. Februar im Theater veranstaltete Ball ergab eine Einnahme von 15.000 Kronen (bei einer nicht durchwegs aus Italienern bestehenden Zahl von 13.000 Einwohnern!). Die Einnahmen der genannten Ortsgruppe vom Jahre 1892 bis heute betragen rund eine halbe Million Kronen! — Da können wir Deutsche uns ein Beispiel nehmen! Übrigens beweist der Umstand, daß eine Handvoll Leute solche große Summen für nationale Zwecke freiwillig aufbringt, zur Genüge, daß wir es nicht not haben, aus unseren Steuergeldern kostspielige Aktionen zur „Erbung Dalmatiens“ durchzuführen. Diese Herrschaften dort unten wollen ihr Geld ausschließlich ihren nationalen deutschfeindlichen Zwecken zuführen und wir Deutschen sollen dann mit unserem Gelde ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse decken. Eine bequeme Moral, das muß man sagen!

Eigenberichte.

St. Leonhard W.-B., 28. Februar. (Todesfall.) Nach kurzem Leiden starb hier die Realitätenbesitzerin Frau Elise Kop im Alter von 70 Jahren.

Robitsch-Sauerbrunn, 28. Februar. (Maskenball.) Ein rühriges Komitee hat zur Belebung der Geselligkeit im Kurorte mit der Veranstaltung eines Maskenballes in den Räumen des Hotel Post einen glänzenden Erfolg erzielt. Die

Musik besorgte die ganz vorzüglich geschulte Kapelle aus Windisch-Landsberg, welche reichen Beifall fand. An dem Maskentreiben beteiligten sich alle Gesellschaftskreise; neben der schlichten Masse konnte man reich ausgestattete Kostüme bewundern. Bei der Masken-Schönheitskonkurrenz wurde der erste Preis an Frau Dr. Treo verliehen, den zweiten Preis erhielt Fräulein Angela Ogrisek. Die Beteiligung an dieser Maskenveranstaltung war eine rege und es fiel ein namhaftes Reinertragnis ab, welches zum Teile dem Deutschen Schulvereine, zum Teile der Freiwilligen Mafstalis- und Ortsfeuerwehr zufließt.

St. Georgen a. d. Stiefing, 28. Februar. (Deutschfreihändler Gemeindevahl-sieg.) Bei den vor einigen Tagen stattgefundenen Gemeindevahlen boten die Klerikalen alles auf, um die Gemeindevertretung wieder in ihre Hände zu bekommen. Die Deutschfreihändler siegten aber in allen drei Wahlkörpern mit erdrückender Mehrheit. Wahlergebnis: 3. Wahlkörper: Georg Zirngast, Johann Patter, Josef Weiß und Vinzenz Gutmann; Ersatzmänner: Johann Rieder und Karl Schawill; 2. Wahlkörper: Josef Senger, Franz Ribler, Vinz. Frühwirth und Ludwig Scheurer; Ersatzmänner: Florian Mager und Silvester Schmied; 1. Wahlkörper: Anton Lenz, Jakob Schwarz, Franz Ustl d. j. und Karl Radel; Ersatzmänner: Johann Potter und Anton Urdl.

St. Georgen a. B., 28. Februar. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Eghdi W.-B. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hält am Sonntag den 5. März l. J., halb 3 Uhr nachmittags, im Gasthause des Herrn Wraischko in St. Georgen a. B. unter der Leitung des Gutsbesizers Herrn Otto Falke eine Wanderversammlung ab, bei welcher Herr Fachlehrer Jentsch der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg einen Vortrag über Futterbau und Viehzucht halten wird. In Anbetracht der Wichtigkeit des Vortrages werden die Landwirte zum zahlreichen Erscheinen höflichst eingeladen.

Gilli, 28. Februar. (Fälschlich unter Mordverdacht.) Als gestern der Postenführer Rosole durch die Ortschaft Ostroschno bei Gilli ging, wurde ihm vom Grundbesitzer Johann Rodella die Anzeige erstattet, daß in dem vorbeistießenden Kaprivnizabache die Leiche einer Frauenperson liege. Als die beiden an die bezeichnete Bachstelle kamen, fanden sie eine Frauenleiche im Bache, welche bedeutende Verletzungen am Kopfe aufwies. Da es nicht ausgeschlossen erschien, daß es sich um einen Mord handelt, wurden sofort Nachforschungen eingeleitet. Nachmittags begab sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, die die Tote als die in Ostroschno wohnhafte Marie Benko erkannte. Da die Leiche am Halse blaue Flecken aufwies, wurde vermutet, daß Marie Benko von ihrem 18jährigen Sohne Florian Benko, der am Tage vorher mit seinen Eltern einen Streit hatte und sie auch mißhandelte, erschlagen worden sei. Florian Benko wurde in Steinbrück verhaftet. Heute stellte nun die gerichtsarztliche Kommission fest, daß Marie Benko nicht erschlagen wurde, sondern den Tod durch Ertrinken gefunden hat. Die blauen Flecke am Halse, die auf eine Gewalttat schließen ließen, rühren davon her, daß der Kragen der Bluse zu enge war und den Hals einschnürte. Auf welche Weise die Benko in den Bach gefallen und ertrunken ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Tüffer, 28. Februar. (Großer Brand.) Gestern mittags brach in einem Bauerngehöfte in der Rec'e während eines Sturmes Feuer aus. Die Tüfferer Freiwillige Feuerwehr rückte unter dem Kommando des Steigerzugsführers Max Koschier aus. Die drei bereits in Flammen stehenden Objekte konnten nicht mehr gerettet werden, aber nach harter, anstrengender Arbeit blieb der Feuerherd nur auf diese drei Objekte beschränkt. Auch die Fahrnisse, zwei Schweine und eine Kalbin sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Lichtenwald, 28. Februar. (Mutmörder.) Die Wogd Maria Radic aus Schurkental hat kürzlich bei dem Besitzer Smrelar Wäsche gewaschen und hierbei in auffälliger Weise die Arbeit wiederholt verlassen. Nachdem Hauspersonen auf dem Platze, wo die Radic gewaschen hatte, Blutspuren fanden und von ihr überdies bekannt war, daß sie sich in geeigneten Umständen befand, wurden auf eine Anzeige hin behördliche Nachforschungen gepflogen. In der Senkgrube des Hauses wurde nun der Leichnam eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes gefunden, welches

„Ich frei kein Dirndel, das mir der Vater aussucht, ich frei ein, das mich g'freut!“ trotzte Quirin finster. „Mein Muttergut langt zu einem Zeug und dem Vater sein Geld wird auch alle Tage mehr. Ich denk, wir brauchen nit auf ein Vermögen anzukucken und die Kuni ist ein braves Dirndel, das mir gefällt.“

„Bist rauschig, Bua, dann leg' Dich außs Ohr!“ schimpfte Hinterhuber, dem heute alles querging.

Scheu wich sein Auge dem flimmernden Blick des Sohnes aus und kalkweiß war sein Angesicht.

„Scher Dich heim, Feldhüterdirndel, mein Quirin ist nix für Dich, weist doch längst, daß der Bua rauschig ist und seinen Spaß mit Dir treibt!“

Furchlos schaute Kuni ihm ins drohende Angesicht.

„Du hast mir nix zu schaffen und auch Deinen Quirin nicht, der ist seit Jahren mündig!“ sagte sie kurz. „Auf Dich paß ich nit auf. Erst recht bleib' ich da, wenn ich Lust hab und wenns mich freut, dann tanz ich! Komm Quirin!“ Der Bursch umfaßte sie und zu Hinterhubers größtem Verdruss wirbelten beide mitten in das Tanzgewühl hinein.

„Heut auf Nacht, wenn Du heimkommst, rücken wir zusammen, Bühl“, rief Hinterhuber seinem Quirin zornig hinterdrein.

Nach beendigtem Tanz suchte Kuni sich unmerklich zu entfernen und noch ehe Quirin es gewahrte, war sie auf und davon. Sie war überzeugt, daß der Tanzsaal doch nicht der rechte Ort sei, den

Quirin auszuforschen, um Näheres über seines Vaters Tun und Treiben aus ihr herauszuloden.

Auch dem Burschen war nun die Lust am Maitanz gründlich vergällt und als er dazu noch Kuni vermählte, beeilte er sich, ihr nachzugehen. Schon von weitem rief er ihr zu und da all sein Anrufen vergeblich blieb, verdoppelte er seine Schritte, bis er sie endlich am Feldweg, der zum Häusel hinführte, erreichte und sich dicht an ihrer Seite haltend, mit heißen Liebesworten bestürmte.

„Gib Dir weiters keine Mühe, Quirin“, wehrte das Dirndel seine Zudringlichkeit ruhig ab. „Ich will keine Liebchaft und Dein Vater hat mich schwer genug beschämt vor den Leuten. Ich hab' mich doch nit aufgebrängt, Du bist mir immer nachgegangen.“

„Aber geh, Schägerl, wie kannst denn so herb sein, wo ich Dich doch so gern hab'!“ bettelte er heiß. „Geh, schau mich doch ein Bißl lieb an, ist's doch gerade, als ob ein Stern auf mich herabfällt. Schau, Kunerl, auf meinen Vater paß ich net auf, von dem könnt ich Dir Stückeln erzählen. Der Bitus, der Gauner, der schlechte Hollent, der gilt ihm mehr, als der eigene Sohn. Ins Gefängnis würde ich sie alle zwei bringen, wenn ich reden wollt. Sie sollen mich nur nit in die Hüh bringen, sonst bring ich's auf die Diebgeschichten über einander. Vertrau' mir, Dirndel, bist Du erst meine Bäuerin, nachher kauf ich Dir alles, was Dir eine Freud macht.“

(Fortsetzung folgt.)

die Rad'e zur Welt gebracht hatte. Da hier der dringende Verdacht eines Kindesmordes vorliegt, wurden die gerichtlichen Erhebungen eingeleitet.

Wind-:Seistriger Nachrichten.

Versehung im Lehrberufe. Herr Lehrer Robert Sernko wurde an die Übungsschule der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg als Supplent berufen. Durch diese anerkanntswürdigen Berufung verlieren wir Windischseistriger einen tüchtigen Lehrer, einen angenehmen, überall gerne gesehenen Gesellschafter und nicht zuletzt einen tüchtigen Vereinsonwalt. Wir beglückwünschen den Scheidenden und versichern ihm ein treues Angedenken. Herr Sernko trat bereits am 2. März seinen Dienst an.

Sammelt Erlagscheine! In den nächsten Tagen geht die erste größere Sendung von ungebrauchten Posterlagscheinen an den Deutschen Schulverein ab. Zur Bervollständigung der Sendung sind noch solche Erlagscheine erwünscht und wolle man solche, wie Jubiläumsmarken an Buchhalter Waget unverzüglich abgeben.

Geschäftsübernahme. Frau Josefina Sorisch hat die von ihrem Schwiegersohne Herrn Josef Murchik durch fünf Jahre in zufriedenstellender Weise geführte Bahnhofsgastwirtschaft übernommen und wird bemüht bleiben, den alten Ruf zu wahren.

Pettauer Nachrichten.

Zum Abschied der beiden Pechapläne.

Es ist also wirklich kein Märlein. Es ist erreicht, Pechunder und Jager gehen. Pechunder ist dabei die Stiege hinaufgefallen und Pechunder geworden. Fern sei uns jede Mißgunst. Wir wünschen ihm Wohlergehen und langes Leben, selbst wenn er draußen in Kleinonntag noch unrasteter herumläuft als in Pettau. Im eigenen Hause kann uns auch eine einzelne nagende Maus sehr lästig und gefährlich werden, draußen auf dem Felde kommt es auf eine mehr oder weniger nicht an. Aber der „Fall“ darf nicht ins Meer der Vergessenheit sinken, ohne daß nicht einige gute Lehren im Gedächtnis haften bleiben und ich kann es mir nicht versagen, diese dem Pettauer Deutschtum in aller Liebe und Güte unter die Nase zu reiben. Was hat die beiden windischen Gernegroße aus Pettau hinausgebracht? Man wird in Pettau mit gutem Recht antworten: Die Protestversammlung des Deutschpolitischen Vereines, in welcher gedroht worden ist. Mit den schärfsten Mitteln ist gedroht worden. Das heißt doch nichts anderes als: Gehen Pechunder und Jager nicht, so gehen wir. Nicht aus Pettau weg, aber los von Rom, das uns jahraus, jahrein als „Seelforger“ die volksfremden, die nationalwindischen Hezer in unsere deutsche Stadt setzt. Das war gewiß eine kräftige und wie man gesehen hat, auch eine wirksame Sprache. Aber vor zwölf, ja auch noch vor sechs Jahren hätte sie kaum verfangen. Seitdem aber in Pettau eine scharfe Los-von-Rom-Luft weht, seitdem alljährlich auch in angesehenen Familien die Bande zerreißen, die sie an die Romkirche fesselten, ist man im Marburger Bischofsitz zuvorkommender und besorgter geworden. Es ist also schließlich nur die oft verpönte, die vielfach auch in „freihheitlichen“ deutschen Kreisen nur ängstlich blinzeln und schief angeschaute Los-von-Rom-Bewegung gewesen, die auch in diesem Falle Wandel geschaffen hat. Zum Schluß aber noch eins: Männer vom Schlage Pechunders und Jagers gibt es unter den windischen Kaplänen dazwischen. Auch in Pettau waren sie nicht die beiden einzigen. War etwa Koprivschek, der Brenneffelman, um ein Haar anders? Und die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit ist durchaus nicht gering, daß Pettau einmal wieder mit ähnlichen Gestalten beglückt wird. Soll dann immer wieder gedroht werden und versprechen sich die deutschen Pettauer jedesmal wieder von der bloßen Drohung den gleichen Erfolg? Auch die kräftigsten Drohungen werden durch häufige Wiederholungen zur Phrase. Der Jäger, der nur zielt und niemals losbrückt, wird schließlich von den Hasen verlacht, denn sie kommen auf die naheliegende Vermutung, daß das Schieß-eisen — nicht geladen ist. Darum weiß ich noch ein besseres Mittel für die deutschen Pettauer. Sie sollten die Flamme, die in ihren Mauern seit sechs Jahren so lustig brennt, nicht auslöschen lassen. Wird dann einmal ein großer, wärmender und hellleuchtender Brand daraus, so ist das Deutschtum der Stadt für alle Zeit gesichert.

Schaubühne.

Die Schützenliegel, Operette von Eysler. Herr Marlow hat mit der Wahl der Schützenliegel zu seinem Benefiz am letzten Samstag einen Treffer gemacht; die Operette enthält einige ganz gute Nummern, recht gefällige Walzermelodien und wenn die Aufführung, anständig vorbereitet, recht flott und glatt von statten geht, wie es Samstag der Fall war, so nimmt man dieses Kind der Eyslerschen Muse — die Kinder schauen sich allerdings einander sehr ähnlich — recht gern mit. Es war eine der animiertesten Vorstellungen, die wir heuer erlebt haben und so herrschte denn im Hause die behaglichste Stimmung. Von den Darstellern erwähnen wir in erster Linie Herrn Marlow, der für die dankbare Rolle des Blasius Nestel genug Temperament und Laune mitbrachte, so daß das Publikum, das alle Räume unseres Musentempels füllte, mit dieser Leistung recht zufrieden sein konnte und es auch war, wie man aus dem reichlichen Beifalle ersah, den er bei seinem Erscheinen und nach den einzelnen Auftritten fand. Daß er auch rollenfest war, hat uns sehr gefreut; daß er aber das Mutterlied ziemlich falsch sang, war nicht sehr schön von ihm. Herr Eichner erwies dem Gesanglichen wieder sehr viel Ehre; überaus geschmackvoll sang er das Lied an Wilhelmine im zweiten Akt. Auch Herr Lamberg war auf seinem Platze und befandete besonders als Tänzer wieder eine staunenswerte Gewandtheit. In kleineren Rollen fanden sich die Herren Gerold und Probst gut zurecht. Von den Damen sei zuerst lobend des Frä. Dornbach gedacht, die als Schützenliegel wieder so recht in ihrem Elemente war; das feiche Tanzduett mit Herrn Lamberg gefiel sehr gut. Auch Frau Unger füllte den Posten, auf den man sie stellt, immer aus; diesmal schlug sie als Mutterlied recht warme Gefühlskühle an, ohne die es bei Eysler nie abgeht. Frä. Smars Prosa und Tongebung verrät noch zu stark die Spuren der Anfängerschaft; mit der Art, wie sie oft ihre Töne, besonders in den tieferen Lagen, kreischend hinaustrumpet, können wir uns nicht einverstanden erklären.

Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs (Sherlock Holmes) von F. von Schönthan. Diese drei Einakter, welche durch die bekannte Gestalt des Meisterdetektivs Sherlock Holmes zu einem Ganzen verbunden werden, fanden schon bei ihrer Erstaufführung auf unserer Bühne vor etwa vier Jahren vollen Beifall und die letzte Aufführung bewies, daß sie auch jetzt noch nichts von ihrer Zugkraft verloren haben. Wenn man sie auch schon gesehen hat, so folgt man doch von neuem wieder mit größter Spannung der interessanten Handlung. Die Aufführung war eine sehr gelungene und stellt der Regiekunst Herrn Bollmanns das beste Zeugnis aus. Er hat auch den gewandten und talentvollen Sherlock Holmes mit all der vornehmen Ruhe gegeben, die dieser Gestalt eignet. In dem ersten Einakter zeichneten sich noch Herr Dr. Schippell, der den hochstapler Baron Malchus darstellte, Frä. Lola Hochberg als seine Gattin Thyra, Frä. Korn als Pensionsinhaberin Patterson und Herr Seifer als Mynherr von Elten aus. Im zweiten und dritten Einakter müssen wir vorerst eine Korrektur des Theaterzettels anmerken; den Primose spielte nicht Herr Direktor Fischer, sondern Herr Lamberg und dessen Rolle als Barker, der lahme Spatz Herr Seifer. Wir müssen aber beiden nachrühmen, daß sie sich mit Sicherheit in ihre Rollen gefunden hatten, wie überhaupt die Aufführung von Sorgfalt und gutem Studium zeugte.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 28. Februar starb hier der Kondukteur-Zugführer i. P. Herr Karl Leßkatz, 51 Jahre alt. Das Leichenbegängnis fand heute statt. — Heute verschied nach langem Leiden die Schwiegermutter des Herrn Stadtrat-Oberoffizials Alois Waidacher, Frau Marie Schleich, städt. Lehrerswitwe, im 81. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Samstag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — In Vichtenegg bei Pettau ist am 28. Februar der Verwalter i. R. Herr Franz Rudl im 81. Lebensjahre verschieden.

Vom Justizdienste. Das Oberlandesgericht hat die Rechtspraktikanten beim Kreisgerichte Marburg, Dr. Josef Pammer und Alois Lesnik und beim Kreisgerichte Gießen Dr. Wilhelm Eribar zu Auskultanten ernannt.

Gemeindeumlagen in Marburg. Wir machen auf die in der heutigen Nummer enthaltene richtiggestellte Kundmachung des Stadtrates Nr. 5395, welche die vom Gemeinderate in der Sitzung vom 1. Februar 1911 beschlossene Einhebung der Umlagen und Auflagen für dieses Jahr zur Kenntnis bringt, aufmerksam.

Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines. Wir machen nochmals alle Mitglieder der Schulvereinsortsgruppe auf die heute Donnerstag abends im Kasino Speisesaal, 1. Stock, stattfindende Hauptversammlung aufmerksam, die gemeinsam mit jener der Frauen- und Mädchenortsgruppe stattfindet. Anbetracht der besonderen Wichtigkeit dieser Hauptversammlung, die wir bereits in der Samstag-Nummer betonten, ist es Pflicht jedes Mitgliedes, welchem die ruhige Weiterentwicklung der Ortsgruppe am Herzen liegt, heute Donnerstag bestimmt zu erscheinen.

Der deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung veranstaltet, wie aus der Vereinskundmachung im Inseratenteil unseres Blattes hervorgeht, am Samstag den 4. März abends im Saale des Hotel Mohr eine Hauptversammlung; auf der Tagesordnung befindet sich: Tätigkeitsbericht, Rechnungslegung, Wahl des Obmannes und 9 Ausführmittelglieder. Antrag auf Förderung organisatorischer Bestrebungen. Allfälliges und freie Anträge. Zu dieser Versammlung haben auch die Abgeordneten Wastian und Einspinner das Erscheinen zugesagt.

Vom Schwurgericht. Für die nächste Schwurgerichtstagung wurden bisher folgende Fälle ausgeschrieben: 13. März: Johann Klobasa, Gäusche in Jaring, meuchlerischer Raubmord, Vorsitzender O.-L.-G.-R. Vosschek; 14. März: Karl Rabitsch und August Nistrich, Ehrenbeleidigung begangen durch die Presse nach §§ 487, 488, 491 und 239 St.-G., Kläger Dr. Otto Ambrositsch in Gießen, Vorsitzender Kreisgerichtspräsident Perko; 15. März: Anton Zavadil, Präst in Jung-Bunzlau, Ehrenbeleidigung begangen durch die Presse nach §§ 488, 491 und 493 St.-G., Kläger Johann Roschkar, Besitzer in Kofeleinschat, Vorsitzender O.-L.-G.-R. Doktor Fraidl; 16. März: Franz Rakovic, Schriftleiter des „Slovenski Gopodar“ und der „Straza“, Franz Letonja aus St. Martin bei Windischgraz und Franj Pecnik aus Podgorje, Ehrenbeleidigung begangen durch die Presse nach §§ 488, 491, 287 St.-G. und Artikel III des Gesetzes vom 15. Oktober 1868, Kläger Johann Kelle, Oberlehrer in Neustift bei Oberburg, Johann Kapp, Besitzer und Gastwirt in St. Martin bei Windischgraz, Franz Vertnik, Besitzer in Windischgraz, Jakob Brecko, Kaufmann in Windischgraz, und die slowenische Oberburger Lehrervereinigung (Gornjegrajsko učiteljsko društvo), Vorsitzender O.-L.-G.-R. Morocutti.

Theateraufführung in Brunnendorf. Wie bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet die deutsche Turnerriege in Brunnendorf Sonntag den 5. März um 8 Uhr abends zu Gunsten des deutschen Kindergartens in Brunnendorf in diesem eine Theateraufführung. Zur Darstellung gelangen die drei Einakter: Ein Mord in der Kohlmeßergasse, Posse von A. Bergen; Vom Juristentag, Posse von A. Langer und David Kalisch; das Dramolett „Helmgelehrt“, von Rudolf Bernreiter. Für Musik wurde nun auch in befriedigender Weise gesorgt. Herr Musiklehrer Eis hat sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt; unter seiner Leitung gelangen in den Zwischenakten gewählte Musikstücke zum Vortrage. Wir glauben genug zu versprechen, wenn wir sagen, daß die theatralischen, wie die musikalischen Darbietungen vorzügliche sein werden und daß der Zweck dieser Veranstaltung ein wohlthätiger ist, um einen recht zahlreichen Besuch zu erlangen.

Jagd- und Fischereigelegenheiten. Da vom Landesverband für Fremdenverkehr mit der Bearbeitung der Broschüre über Jagd- und Fischereigelegenheiten in Stetermark demnächst begonnen werden muß, werden alle Interessenten nochmals eingeladen, ihm solche Gelegenheiten bis längstens 5. März bekanntzugeben.

Neuer Strafanstaltsverwalter. Der Verwalter der beiden landesgerichtlichen Gefängnisse in Triest, Jakob Pascolotti, wurde zum Verwalter der hiesigen Männerstrafanstalt ernannt.

Dr. Wilhelm Teltshil †. Vorgestern abends verschied in Pettau, wie dem Grazer Tagblatt berichtet wird, der seit dem Vorjahre im Ruhestande befindliche Richter Dr. Wilhelm Teltshil nach längerer Krankheit im Alter von 44 Jahren. Wie noch erinnerlich, war Dr. Teltshil seinerzeit den gehässigsten und gemeinsten Angriffen in den windischen Zeitungen ausgesetzt, worauf er infolge seines krankhaften Zustandes in den Ruhestand versetzt wurde, was in ihm eine große Kränkung hervorrief und seinen Zustand immer mehr verschlechterte, bis ihn vorgestern abends der Tod von seinem Leiden erlöste. Das Leichenbegängnis fand heute nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause im Willenviertel aus statt. An der Bahre des Verstorbenen trauern nebst der Gattin zwei unversorgte Kinder und eine verheiratete Tochter, sowie eine altersgebeugte Mutter.

Trauungen. Sonntag fand in St. Leonhard W.-B. die Trauung des Herrn Rudolf Senekowitsch, Tischlermeister und Realitätenbesitzer in St. Leonhard W.-B. mit der Besitzerstochter Frä. Marie Klobola in Ofpeg statt. — Am 27. v. fand in Gills die Trauung des Photographen Herrn Josef Martini mit Frä. Josefine Glanz statt.

Wohltätigkeitsvorstellung im Theater. Zu der morgen Freitag stattfindenden Vorstellung teilen wir mit, daß Fräulein Schett wegen eines Todesfalles verhindert ist, mitzuwirken und ihre Rolle Fräulein Korn, Schauspielerin der hiesigen Bühne, aus Gefälligkeit übernommen hat. Auch mußte eine Änderung im Orchesterprogramme vorgenommen werden. Statt der bekanntgegebenen Ouvertüren wird ein verstärktes Orchester unter der Leitung des Herrn Direktor Lietmann folgende Tonstücke vortragen: 1. Gluck: Ouvertüre zu Iphigenie auf Aulis; 2. Haydn: zweiter Satz aus der D-dur-Symphonie; 3. Beethoven: Ouvertüre zu Egmont. — Karten sind im Vorverkauf noch an der Tageskasse und am Abende selbst an der Theaterkasse zu haben.

Faschingmontag im Kasino. Und wenn auch die Kenner der Marburger Ballverhältnisse für das alpine Fest am Faschingmontag Gutes vorausgesehen haben, so waren doch alle Erwartungen bei weitem übertroffen, nicht nur durch die Zahl der erschienenen Besucher, sondern vor allem durch die echte, unverfälschte Faschingstimmung und die Mannigfaltigkeit und Menge der Kostüme. Schon die Zusammenstellung des Hochzeitszuges, um dessen Zustandekommen sich die Damen Wögerer, Scherbaum und Remm große Verdienste erwärben und dessen Leitung Herrn Architekten Bayer oblag, brachte die beste Stimmung und als sich der Zug unter Vorantritt des reichgeschmückten Hochzeitsladers und einer alpinen Musikkapelle in die Kasinoräume bewegte, wollte derselbe schier kein Ende nehmen, so daß der Saal die Erschienenen kaum faßte. Da sah man das Brautpaar (Fräulein Hausmaninger und Dr. Kastner), die Eltern, den Bürgermeister und die Hochzeitsgäste, alle in alpinen Volkstrachten aus den verschiedensten Gegenden, die Frauen mit schönen Goldhauben, die Herren in kurzen Lederhosen und verschiedenfarbigen Jacken. Nach Begrüßung des Hochzeitszuges durch den Bürgermeister und sein Gefolge wurde unter Leitung des Herrn Dr. Jörg ein Ländleranzug mit verschiedenen Figuren aufgeführt, der bei den Zuschauern stürmischen Beifall fand. Hierauf folgte Walzermusik ein und wurde nun unermüdlich getanzt bis in den hellen Morgen. In wechselreicher Folge wurden die Nebenräume besucht, wo im Damenalon vom Architekten Bayer ein stilvolles Zelt, mit Tannenreisig und Blumen geschmückt, vor einer Waldlandschaft und einem Schweizerhause aufgestellt war und unter Leitung der Frau Franziska Bayer, unterstützt von den Frauen Götz, Hotschewar, v. Rodolitsch, Lehmann, v. Mark, Neumann, Dr. Thalmann und den Fräulein Codelli und Hausmaninger wunderbare Ananassbowle und Sekt geschenkt und ausgezeichnete Appetitbrötchen und Bäckereien verabreicht wurden. Von hier gelangte man über Stufen auf die mitten im Walde erhöht liegende Almwirtschaft, ein Meisterwerk der Ausschmückungskunst des Herrn Direktors Kern. Hier wurde man von den lustigen Klängen einer Schrammelmusik empfangen und walteten unter Leitung der Frau Bugel die Frauen Badi, Bazalla und König, unterstützt von den Fräulein Badi, Dembighy, Jäger, Kaiser und Schmied, in reizender Weise ihres Amtes. Die in diesem Zimmer aufgestellte Rutschbahn trug auch sehr zur Erhöhung der Stimmung bei und machte es viel Spaß, als dieselbe auch in das Finale einer Quadrille einbezogen

wurde. Und wenn wir verraten, daß noch am hellen Tage ein Teil der Kasinogesellschaft bei lustigen Musikklängen versammelt war, so dürfte hiemit ein kleines Bild des schönen Abends gegeben sein. Ein Hauptverdienst an dem schönen Erfolg desselben gebührt den Damen, welche in opferwilliger und tatkräftiger Weise dieses schöne Gelingen des Festes ermöglichten.

Die Schüleraufführung der Musikschule des Philharmonischen Vereines findet Dienstag den 7. März abends 8 Uhr im kleinen Saale (erster Stock) des großen Saalbaues bei Götz statt.

Panorama International. Wir machen nochmals auf die jetzt ausgestellten Bilder: Erinnerungen aus dem Feldzuge 1870/71 aufmerksam. Das Panorama ist täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Die Pfarre Lembach wurde dem bisherigen Pfarrer von St. Oswald a. d. Drau Herrn Andreas Bračič verliehen. Derselbe ist geboren zu Regau im Jahre 1871.

Konkurs in Brunnendorf. Das Kreisgericht hat die Eröffnung des Konkurses über Karl Grilz, Bäckermeister in Brunnendorf, bewilligt. Oberlandesgerichtsrat Dr. Bokan, Konkurskommissär, Rechtsanwalt Dr. Heinrich Vorber, einstweiliger Masseverwalter.

Argentinisches Fleisch in Marburg. Heute früh ist die erste Sendung des argentinischen Fleisches in Marburg eingelangt, und zwar ein Quantum von 10.000 Kilogramm. Es wurde in den städtischen Schlachthof überführt, wo heute nachmittags 3 Uhr die Verteilung des Fleisches an jene Fleischhauer erfolgte, welche sich um die Ausschrotung argentinischen Fleisches bewarben. Die Verpackung und der Zustand des gefrorenen Fleisches machen einen ausgezeichneten Eindruck. Die Qualität ist allem Anscheine nach eine gute, das Fleisch ist etwas fett. Samstag gelangt das Fleisch noch im gefrorenen Zustande zum Verkauf, und zwar bei nachstehenden Fleischhauern: Achtig und Tscherne in der Edmund-Schmid- (ehemals Post-) Gasse, Polegeg, Bizel und Welle am Hauptplatz (Ständchen), Eggenweller in der Herrengasse, Schrott, obere Herrengasse, Lehrer und Johann Sollag, Tegetthofstraße, Merkl, Mühlgasse, Bokali, Hauptplatz und Mellingerstraße, Benzit, Freihausgasse, Balon, Josefsgasse, Bresnik und Franz Hochnek, Franz Josefstraße und Tratter, Unter-Rotweinersstraße. Das Fleisch wird je nach der Qualität verkauft werden zu 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H. das Kilo. Es wäre zu wünschen, daß in die Lieferungen eine gewisse Regelmäßigkeit eintritt.

Behandlung des argentinischen Fleisches. Nachstehend veröffentlichen wir eine Anleitung zur Behandlung des gefrorenen Fleisches vor dem Verkauf an das Publikum. Bevor das gefrorene Fleisch zum Verkauf gelangt, muß es unbedingt durch und durch auftauen. Zu diesem Behufe soll dasselbe in einem Raume, in welchem eine Temperatur von 10 bis 12 Grad Celsius herrscht, aufgehangen werden; in diesem Raume soll ein starker Luftzug herrschen, damit die durch das Auftauen entstehende Feuchtigkeit absorbiert wird. In zwei bis drei Tagen wird das Fleisch bei dieser Behandlung vollkommen aufgetaut sein, bei warmem Wetter in ein bis zwei Tagen. Bei kaltem Wetter muß eventuell künstliche Wärme angewendet werden. Sollte das Fleisch bei einer geringeren Temperatur als 10 bis 12 Grad Wärme aufgehängt werden, so nimmt der Auftauungsprozeß natürlich längere Zeit in Anspruch. Wenn das Fleisch nicht vollkommen aufgetaut ist, bevor es zum Detailverkauf kommt, so könnte es vorkommen, daß das Fleisch beim Kochen oder Braten in der Mitte hart bleibt; um dies zu vermeiden, soll das Fleisch genau wie oben angeführt behandelt werden. — Hinsichtlich der Zubereitung des argentinischen Fleisches sei folgendes gesagt: Das argentinische Fleisch eignet sich für jede Art der Zubereitung. Die Behandlung des zum Braten oder Dünsten bestimmten Fleisches erfolgt genau auf dieselbe Weise wie jene des hiesigen Fleisches. Nur rückfichtlich des zum Sieden bestimmten Fleisches (Sudfleisch) wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich emp-

fehlt, dasselbe nicht zuzusetzen, wie es hinsichtlich des hiesigen Fleisches üblich ist, weil sonst das Fleisch an Eiweißgehalt verliert und trocken wird. Das argentinische Fleisch soll vielmehr direkt in kochendes Wasser gegeben und in demselben weich gekocht werden. Diese Behandlung des Fleisches bewirkt die sofortige Schließung der Poren, so daß also keinerlei Verlust an Eiweiß eintritt und das Fleisch saftig und schmackhaft bleibt.

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Rettungsabteilung in Marburg. Die freiwillige Rettungsabteilung wurde im Monate Februar in 51 Fällen um ihre Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 25 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 24. Im ganzen behandelt wurden 32 Männer und 18 Frauen. Es handelte sich in 31 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 15 Fällen um plötzliche Erkrankungen, in vier Fällen um Kaufhandel, Selbstmordversuch, Alkoholvergiftung und Überfall. Bei einer Ausfahrt wurde nicht in Tätigkeit getreten.

Marburger Männergesang-Verein. Die ausübenden Mitglieder werden hiemit verständigt, daß die Generalprobe für die Faschings-Viedertafel morgen Freitag im Götz'schen Konzertsale stattfindet. Ausnahmslos erscheint man zur Pflicht gemacht.

Kinder-Vorstellung. Am Samstag um 4 Uhr ist im hiesigen Bioskop große Vorstellung für die Kleinen mit passenden belehrenden und unterhaltenden Bildern. Kinder und Schüler zahlen 20 Heller, Erwachsene 40 Heller auf jedem Platz.

Anglo-Oesterreichische Bank. In der gestrigen Sitzung des Generalrates der Anglo-Oesterreichischen Bank wurde der Rechnungsabluß für das Jahr 1910 genehmigt, welcher einen Bruttogewinn von K. 16.086.074.76 (gegen K. 12.294.570.18 im Vorjahre) und nach Abzug aller Kosten und Auslagen einen Reingewinn von K. 8.320.753.39 (gegen K. 6.089.106.83 im Vorjahre) ergibt. Der für den 6. April 1911 einberufenen Generalversammlung wird beantragt werden, aus dem nach Abrechnung der statutenmäßigen Tantieme des Generalrates verfügbaren Betrage von K. 7.957.369.77 für die 280.000 Aktien mit voller Dividendenberechtigung eine Dividende von K. 18 (gegen K. 17 im Vorjahre) und auf die 53.334 Aktien mit halber Dividendenberechtigung eine Dividende von K. 9 zur Verteilung zu bringen, dem Reservefonds den Betrag von K. 800.000 (gegen K. 500.000 im Vorjahre) zuzuführen, dem Pensionsfonds der Angestellten, außer den statutenmäßigen Beitragsleistungen K. 200.000 (gegen K. 100.000 im Vorjahre) zuzuwenden, von den verbleibenden K. 1.437.363.77 (gegen K. 1.006.913.16 im Vorjahre) den Betrag von einer Million Kronen zur Bildung eines außerordentlichen, zur freien Verfügung der Generalversammlung stehenden Reservefonds zu bestimmen und den Rest von K. 437.363.77 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bioskop-Theater. Das in letzter Nummer angeführte großartige Programm mit den zehn genutzreichen Bilderserien wird nur mehr heute und morgen Freitag, jedes Mal um 8 Uhr, vorgeführt. Freunde lebender Bilder in höchster Vollendung werden aufmerksam gemacht, diese herrlich schöne Serie unbedingt zu beschauen. Am Samstag kommen vollständig neue Nummern zur Vorführung.

Ein vermister Lehrerbildungsanstaltszögling gefunden. Der aus der hiesigen Lehrerbildungsanstalt entwichene Zögling Ludwig Fischer wurde in Graz, von wo er seinem Vater nach St. Leonhard W.-B. schrieb, gefunden und wieder nach St. Leonhard gebracht.

Vom Gemeinderate. Am 8. März 1911 nachmittags 3 Uhr findet im Rathhause eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt. Wahl eines Vertreters der Stadtgemeinde in den Ausschuh des Museumvereines. — Einsprache des Vereines Posojilnica betreffend die Herstellung eines Kanals Naghsstraße 1. — Ansuchen des Herrn Paul Drosenig um Nichtigstellung der Einschlauchgebühr beim Hause Mühlgasse 13. — Ergänzungswahl des Regulierungsausschusses. — Befragung der erledigten Bürgerhospitalprüfende. — Beschwerde des Herrn Josef Kollaritsch gegen die Vorschreibung der Einschlauchgebühren bei seinem Neubau. — Gesuch des Herrn Adolf Harter um Bewilligung zur Herstellung eines Trottoirs. — Antrag auf Verlegung der Baulinie am Westrande der Trieslerstraße. — Einsprache des Herrn Karl Sartisch gegen die Verweigerung der Herstellung eines Hauseinganges. — Vergebung der Schneiderarbeiten. —

Gesuch des Herrn Albert Stauder um Herstellung einer Regelfahrrad bei der Schlachthof-Restaurierung. — Beschlußfassung wegen Abschreibung von 2900 K. 60 Heller für Wassermehrerbrauch im städt. Schlachthof. — Genehmigung der Ersetzung der Funktionäre für die Funktionäre der Gemeindefunktionäre. — Antrag um Verlängerung des Überkommens betreff Untersuchung der Lebensmittel. — Einladung zum Beitritt zur Gesellschaft für städtische Fleischversorgung.

Auszeichnung. Wie uns Abg. Malit telegraphierte, hat ihm heute der Handelsminister die Mitteilung gemacht, daß der Verleihung des Silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone an den Faktor unserer Druckerei, Herrn Engelbert Hinterholzer, die kaiserliche Sanction erteilt wurde. Herr Engelbert Hinterholzer, der im 72. Lebensjahre steht, kann auf eine ununterbrochene, fast 53jährige Tätigkeit in unserer Druckerei und unter drei Chefs zurückblicken. Im Jahre 1858 trat er unter dem damaligen Druckereibesitzer Herrn Josef Janisch in die seit 1795 bestehende Druckerei ein; diesem folgte Herr Eduard Janisch und nun ist der Ausgezeichnete im 26. Jahre unter Herrn Leopold Kralik als Faktor tätig. Dieser lange Zeitraum von fast 53 Jahren, in welchem Herr Hinterholzer ein und derselben Offizin seine Kräfte widmete, wurde nicht ein einziges Mal durch eine Krankheit des eifrigen Mannes unterbrochen, gewiß eine außerordentliche seltene Erscheinung auf dem ehrenvollen Felde der Arbeit. Mehr als ein Menschenalter voller Arbeit an einem Platte erfuhr mit dieser Auszeichnung ihre verdiente Würdigung, welcher wir den Wunsch anschließen, daß ein gütiges Geschick den Ausgezeichneten noch lange in voller geistiger und körperlicher Frische erhalten möge.

Die Südmarkortgruppe und der Kindergartenverein in Brunnorf halten, worauf wir nochmals aufmerksam machen, nächsten Samstag um 7 Uhr abends beim Grünen Baum ihre Hauptversammlung ab.

Errichtung einer politischen Expositur in Windischfeistritz. Die hiesige k. k. Bezirkshauptmannschaft strebt die Errichtung einer politischen Expositur in Windischfeistritz an, und zwar wegen der häufig zusammenhängenden Amtshandlungen, die teils hier, teils beim Bezirksgerichte in Windischfeistritz zur Austragung gebracht werden müssen.

Geistlicher Nationalhaß bis ins Grab hinein. Unter großer Beteiligung von nah und fern wurde Dienstag Vinzenz Sarnitz, einer der ersten deutschen Bürger des Marktes St. Leonhard, dessen Hinscheiden ein schwerer Schlag für das Deutschtum des Leonharder Bezirkes ist, zu Grabe getragen. Am Leichenbegängnisse beteiligte sich die gesamte deutsche Gemeindevertretung, eine Abordnung der Bezirksvertretung, die Vertreter des Bezirksgerichtes, des Steueramtes, der Gendarmerie, die Feuerwehren von St. Leonhard und Heil. Dreifaltigkeit, der Verzehrungssteuerabfindungsverein und die Vertreter sonstiger Körperschaften sowie der Fleischhauergemeinschaft von Marburg. Ein solches Maß von Hochachtung besaß der zu früh dahingeschiedene deutsche Bürger, daß auch nationale Gegner am Leichenbegängnisse des Toten teilnahmen und ihm die letzte Ehre erwiesen. Nur der slowenische Pfarrer von St. Leonhard konnte als „Priester der Religion der Liebe“ auch am offenen Grabe seine slawisch-nationale deutschfeindliche Leidenschaft nicht unterdrücken; wie es einst bei dem Leichenbegängnisse des deutschen Dichters und Parlamentariers Corneli der Fall war und wie es sich auch sonst bei den Begräbnissen deutscher Katholiken nur allzuoft ereignet, murmelte der Wendenprieester am offenen Grabe des deutschen Mannes etwas im slowenischen Idiom, was die meisten Anwesenden gar nicht verstanden. Wie Hohn, wie eifervoller Fanatismus wurde es von den Leidtragenden empfunden, als windische Worte, windische Gebete — oder war es etwas anderes? — dem toten Deutschen ins Grab hineinflangen. Es war ein Argernis, das alle Trauergäste empfanden und selbst Slowenen empfanden diese Handlungsweise des Wendenprieesters zumindestens als eine Taktlosigkeit, begangen am Grabe eines tief betrauernten, hervor- und hochverdienten deutschen Mannes. Wenn

der deutsche Katholik begraben wird, dann gibt es für ihn kein deutsches Vaterunser am Grabe; wohl aber ruft ihm die nationale Leidenschaft des Wendenprieesters Worte nach, welche zugänglich sind der mannigfaltigsten Auslegung. Sind derartige Tathandlungen nicht die erfolgreichsten Agitationen für die Los von Rom-Bewegung? Der Gottin des Verstorbenen aber empfehlen wir, dem Wendenprieester nicht einen Heller über die Tage zu bezahlen.

Ein Rubenstück. Gelegentlich ihrer Übersiedlung hängte die in der Rärntnerstraße wohnhafte Schlossergattin Vinzenzia Merkl Bettzeug auf den Gartenzaun, um selbes zu lüften. Als sie es später wegnahm, machte sie die Entdeckung, daß das Bettzeug mit Salzsäure übergossen worden war. Den Racheakt hat der Tagelöhner Bartholomäus Stopper verübt, welcher mit Merkl längere Zeit in Unfrieden lebte.

Verunglückter Sicherheitswachmann. Heute vormittags, als der Sicherheitswachmann Michael Deutschmann in das Eisengeschäft Kühlar in der Tegetthofstraße ging, stolperte er über die Stiege und fiel dabei so unglücklich, daß er sich den linken Arm brach. Nachdem dem Verletzten vom Stadtarzt Herrn Dr. Leonhard die erste ärztliche Hilfe geleistet worden war, wurde er in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

Verhaftung einer Diebin. Die 30 Jahre alte Bagantin Magdalena Sparovek aus St. Benedikten, Bezirk Marburg, welche wiederholt vorbestraft und aus dem Stadtgebiete Marburg für immer abgeschafft ist, verübte im Krankenhause in Pettau zum Nachteil der Elisabeth Zeher, der Josefa Weissenstein und der Spitalverwaltung einen Effekten Diebstahl und wurde sodann flüchtig. Die Genannte wurde gestern in Marburg von der Sicherheitswache ausgeforscht und verhaftet.

Diebischer Hotel-Lohnediener. Der im Hotel „Meran“ bedienstete, 22 Jahre alte Lohnediener Stefan Rosmann hatte in wiederholten Angriffen mittelst eines Nachschlüssels aus der Geldkassette des dortigen Zahlkassiers Franz Hendler Gelbbeträge entwendet. Gestern wurde der Genannte bei einem solchen Diebstahle betreten, worauf er von der Sicherheitswache verhaftet und dem Gerichte eingeliefert wurde. Rosmann gestand auch, Wein gestohlen zu haben.

Tätigkeitsbericht der städtischen Sicherheitswache. Von der städtischen Sicherheitswache in Marburg wurden im Monate Februar 1911 62 Personen verhaftet. Davon waren 55 männlichen und 7 weiblichen Geschlechtes. Wegen Verbrechen wurden 2 der Staatsanwaltschaft und wegen Übertretungen gegen das Strafgesetz 17 dem Bezirksgerichte eingeliefert. In die Heimatsgemeinde wurden 9 abgeschoben. Wegen Geistesstörung wurden 2 in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht. 1 wurde in eine Zwangsarbeitsanstalt abgegeben und gegen 31 vom Stadtrate geamtshandelt.

Von der Verpflegstation. Im Monate Februar 1911 wurden in der hiesigen Naturalverpflegstation 282 Reisende aufgenommen. 257 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 25 Mittagessen erhielten.

In Gießhübl Sauerbrunn mußte trotz der noch herrschenden Kälte der Versand im ganzen Umfange wieder aufgenommen werden. Man schickt die Wagonladungen durch Filzplatten gegen Frostgefahr. Hoffentlich gelangt man doch zur Einführung heizbarer Waggonen für Mineralwassertransporte.

Eine Geldnote wurde in der Delikatessenhändler Gollisch gefunden, wo sie abgeholt werden kann.

Aus dem Gerichtssaale.

Das Ende eines Waldprozesses. Wir haben seitherzeit über den großen Schadenersatzprozeß, den Margarethe Janetzki und Anton Renko gegen Josef Wertschko wegen Zahlung einer Schadenersatzsumme von 158.000 K. anstrengten, berichtet. Bekanntlich handelte es sich um einen Verkauf der Lamprechtshube bei Faal an die Kläger um den Betrag von 270.000 K., wobei sie den Josef Wertschko zu veranlassen wußten, daß er einen Vertrag unterschrieb, in welchem er für 30.000 m³ Nuzholz von 21 Zoll aufwärts Garantie leistete, während die Kläger einen von Wertschko aufgesetzten Vertrag, wo diese Garantieklausel nicht enthalten ist, unterschrieben. Janetzki und Renko behaupteten

nun, daß nicht 30.000 m³ Holz in dem Walde vorhanden seien und sie hiedurch einen Schaden von 158.000 K. hätten, den sie nun mit Klage geltend machten. In erster Instanz wurde das Klagebegehren abgewiesen und beschäftigte sich nun das Obergericht Graz mit diesem Rechtsfall. Vorsitzender war der Senatspräsident Walter, für die Kläger erschien der Grazer Rechtsanwalt Doktor Fritz Sorlo, für Josef Wertschko Dr. Oskar Drosel aus Marburg. Die Kläger stellten sich auf den Standpunkt, daß es sich hier um einen Handelskauf handle und infolge Irreführung des Wertschko durch Abgabe der Garantierklärung bezüglich der Holzmenge der Schadenersatzanspruch gerechtfertigt sei. Herr Dr. Oskar Drosel behauptete dagegen, daß die Rechtsfrage nach bürgerlichem Rechte zu beurteilen ist, nur eine Vertragszuchtungsfrage und nicht eine Schadenersatzfrage zulässig sei und kein rechtsgültiger Vertrag zustande gekommen ist, nachdem die Ernstlichkeit einer derartigen Garantieübernahme mangelte. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und bestätigte vollinhaltlich das erstinstanzliche Urteil.

Teekanner seien auf Meßmer's diesjährigen Kaiser-tee aufmerksam gemacht. Dieser Tee russischer Art bietet das feinste der Saison und ist zum Preise von 10 Kronen per 1/2 Kilo (100 Gramm-Päckete 2 Kronen) unverhältnismäßig billig.

Nehmen Sie

täglich ein Bistörgläschen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mächtigkeits verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Das Wunderland, wo die Zitronen blühen

Kann natürlich nicht jeder aussuchen. Wer aber mit seinen Brust- und Halsbeschwerden, mit seinem Bronchialkatarrh zu Hause bleiben und arbeiten muß, braucht darum nicht zu verzagen. Falsch echte Sodener Mineral-Pastillen helfen ihm ebenso sicher, nur erheblich schneller und bequemer von seinen Leiden, als sich eine teure Reise. Man kauft die Sodener für K. 1.25 in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Handlungen, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen aufschwätzen.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, k. u. k. Postlieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

GUBER QUELLE

DAS LEICHT
VERDAU-
LICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE

VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN
UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Haben Sie Haarausfall

Schuppen mit Kopfhautjucken, dünnes, schütteres, kurzes Haar, überhaupt schlechten Haarboden, dann gebrauchen Sie, bitte

„Stephan“-Haarwasser

4746

J. Stepan, Friseur, Marburg

Herrngasse Nr. 24, gegenüber dem „Café Central“.

Bestes und billigstes Haarpflegemittel.
(Gefällig geschüttelt.)

Preis per Flasche K. 1.40

Es diene dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß wir **Kostüme, Jacken, Mäntel** usw. für Damen und Bäckische in feinsten Ausführung nach Maß anfertigen und laden die geehrten Damen ein, die Frühjahrseinstellung bei uns anschaffen zu wollen.

Vollste Zufriedenheit wird garantiert, da wir erstklassige Schneider haben.

Hochachtungsvoll

Konfektionshaus „zum Wiener Chid“

Marburg, Postgasse 6.

Argentinisches Fleisch

werde ich ab Freitag nachmittags den 3. März zur Ausschrotung bringen.

Hochachtungsvoll

864

Joh. Zscherne, Edmund Schmidgasse.

GROSSE-Modenwelt

1½ K

Tonangebend!
Unerreicht!
Lesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel-

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem Ende 1909 bereits 72.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde
(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur M 4.80

(dazu im Buchhandel 20 Pf. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1910: Dr. Ad. Koelich, Zwischen Dorf und Trift (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Decker, Vorposten im Lebenskampf (eine allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). — Dr. Floerke, Fremdländische Säugetiere. — Prof. Dr. Weule, Die Kultur der Kulturlosen (Völkerkunde, hochinteressant). — Dr. M. Wilh. Meyer (Urania-Meyer), Die Welt der Planeten.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Wer Stellung sucht,
verlange kostenlose Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Bedienerin

wird aufgenommen. Schillerstraße 6, 2. Stock. 872

Bedienerin

wird aufgenommen. Marieng. 10, 2. Stock, Tür 6. 871

Zu verkaufen

altdeutsche Kredenz, ein schöner Dekorationsdivan. Anf. W. d. B. 770

Suche

für Kabarett Herren u. Damen zur Ausbildung. Offerte sind einzusenden unter „Tounee 1912“, Marburg, postlagernd. Nur gegen Schein. 858

Neu Kralik's
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
— Giltig vom 1. Oktober 1910 —
ohne Inserate, nur 14 Heller
Vorrätig in den l. t. Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Verlages.

Wer Kapital sucht
oder
gut placieren
will, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst
Buchdruckerei J. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanzinstrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb verlange jeder Käufer eines

Pianino

oder englischen Flügels

der wirklich das Beste und billig, gegen Kassa oder Raten laufen will, auch Offerte bei der

R. u. I. priv. Hof-Planoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Volkes - Stimme

ist maßgebend

und diese bezeugt trotz Gehässigkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Güns in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter versüßert und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gediegene Entwicklung der Ferkel

Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1½ bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik R. 11.50. Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eierertragnis, rasche Mast, verminderte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack R. 18.—. 5 Kilo franco R. 2.70.

Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1½ bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik R. 7.50.

Sippo, allerbestes Beifutter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik R. 7.—.

Brüder Taubky, Wien, 2., Praterstraße 22

Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G.
Prospekte sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulió), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Deutscher Handwerkerverein für Marburg und Umgebung.

Einladung

zu der am Samstag den 4. März 1911, abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Mohr“ stattfindenden

VI. Hauptversammlung

mit nachfolgender

Tagesordnung:

1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Rechnungslegung und Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Obmannes und 9 Ausschussmitglieder.
5. Antrag auf Förderung organisatorischer Bestrebungen.
6. Unfälle und freie Anträge.

Zu dieser Versammlung haben auch die Abgeordneten Wastian und Einspinner das Erscheinen zugesagt, die über Zeitfragen sprechen werden.

Marburg, am 28. Febr. 1911.

Franz Kral, Obmann.

Bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich den Alleinverkauf des

Schauenfischer'sch, „Unübertrefflich“

für Marburg und Umgebung übernommen habe und liefere sämtliche Auslagewerke staub-, schweiß- und eisfrei.

Dem geehrten Publikum steht eine mit solchem Filter verschlossene und ventilierte Auslage in meinem Geschäft zur gefl. Besichtigung.

Max Macher, Glasniederlage, Marburg.

Gesucht Hammerschmiede-Meister

zur Führung eines kleinen Kupferhammerwerkes, in dem er die ihm erwiesenen Arbeiten von im Gespann geschmiedeten Schalenwaren bis 1 Meter Durchmesser durchaus selbständig zu erledigen hat. Er ist verpflichtet, sich mindestens 2 Gesellen und 2 Helfer (Lehrlinge) zu halten. Monatliche Erzeugung bei einigem Fleiße 2000—3000 K. Freie Wohnung, Garten, Beheizung und Beleuchtung im Werke. Offerte mit genauer Angabe des Alters, Ort und Art der bisherigen Beschäftigung und des beanspruchten Schmiedelohnes per 100 Kilo fertiger Ware sind unter „Hammerschmiede-Meister“ an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Budapest, Rudow- u. 11 zu richten.

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Draht- und tapezierte Betzeinsätze, Matratzen und Divans, Ottomane etc. zu billigen Preisen empfiehlt

Möbletablissement J. Kollaritsch

Franz Josefstrasse Nr. 9

● nächst dem Kärntnerbahnhofe. ●

Eigene Tischlerei.



Ein heller Kopf
verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver
à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten empfohlener Ersatz für Hefe bezw. Germ.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Ueberall vorrätig — Rezeptbücher gratis.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. M A A G E R' echter gereinigter

DORSCH

(Adjunktierung geschäftlich geschätzt)

Lebertran

Gelb per Flasche K. 2.—
Weiß „ K. 3.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. M A A G E R, Wien
Rennmarkt 3.

600 Meter Prima Futterseide in Modelfarben

Regulärer Preis K 2.40, jetzt 90 Heller

1000 Meter Modeschleier, schwarz, weiss u. farbig

Partiepreis per Meter 40 Heller

400 Stück Tischläufer ajour und Spitzen

per Stück 86 Heller

300 Stück Schutzdeckerin ajour und Spitzen

per Stück 48 Heller

Gustav Pirchan in Marburg.

Billigzuverkaufen

ein alter bequemer Lehnstuhl sowie 2 Blumenständer und ein Notenständer. Anzufragen Biemarckstraße 17, Tür 4. 875

Stabile Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich-Ungarn gestatteten Wosen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brünn, Neugasse 20. 870

Schöner Grabstein

betender Engel, für Kindergrab passend, sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in der Zw. d. B. 876

Neu möbliertes Zimmer

für einen Herrn zu vermieten. Anzufragen in der Zw. d. B. 850

Kleine Wertheimkasse

billig zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 9, Papiergeschäft.

Bureaufräulein

der deutschen und kroatischen (slowenischen) Sprache vollkommen mächtig, Maschinenschriften, Stenographie, für Bad Krupina-Töplitz gesucht. Eintritt 1. Mai. Off. Anträge an Herrn B. Badl. Marburg.

WESTERMANN'S MONATSHEFTE

ILLUSTRIERTE DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR DAS GEISTIGE LEBEN DER GEGENWART JEDES HEFT MIT REICHEM BILDSCHMUCK K. 1,80.

DAS MÄRZHEFT IST SOEBEN ERSCHIENEN

AUS DEM INHALT DIESES HEFTES:
Das deutsche Leid. Ein Landschaftsroman von Rudolf Hans Bartsch. I.
Franz Jüttner. Von M. Osborn. Reich illustr. Studentensprache und Gaunersprache. Von Dr. Wilhelm Lucke.
Die Venus von Milo. Aus den Erzählungen des Barons Kahlebutz. Illustriert.
Das lachende Wien. Von Armin Friedmann.
Vom Felsklettern. Von Dr. Günther Freiherrn von Saar (Graz). Mit einer Abbildung.
Wie man die Zeit ansieht. Eine Plauderei von Johannes Trojan.
Die letzte Gefährtin. Von Wilhelm Hegeler.
Von der Studienreise der deutschen arktischen Zeppelin-Expedition. Von Geheimrat Professor Dr. A. Mieth. Illustriert.
Der historische Karneval in Italien. Von Dr. Ernst Diez. Reich illustriert.
Früchtekranz aus Dichtung und Literatur. Humor und Witz aus Gegenwart und Vergangenheit.
Der Rosenkavalier. Von Dr. W. Paetow. Illustr.
Das Reich der Frau. I. Geschmack und Mode. Von Dr. Felix Poppenberg. Reich illustriert.
Naturwissenschaftliche Rundschau. — Dramatische Rundschau. Reich illustr. — Literarische Rundschau. Von Kunst und Künstlern. Illustr.
Mit zehn teils mehrfarbigen Einschaltbildern.

Verlag von George Westermann in Braunschweig
Probhefte durch jede Buchhandlung.

Dank.

Die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und bei dem unersehblichen Verluste, welchen wir durch das Ableben unseres lieben Vaters und guten Vaters, beziehungsweise Schwiegersohnes, des Herrn

Vinzenz Sarnitz

erhalten haben, die vielen schönen Kranzspenden und die überaus große Beteiligung am Leichenbegängnisse verpflichten uns zum tiefsten Danke, welchen wir auf diesem Wege hiemit allen Freunden und Bekannten zum Ausdruck bringen. Insbesondere aber danken wir noch den Herren des k. k. Bezirksgerichtes, k. k. Steueramtes, der Bezirksvertretung, der Gemeindevertretung, den Herren von der k. k. Gendarmerie, den Feuerwehren von Heil. Dreifaltigkeit und von St. Leonhard, der Fleischhauergenossenschaft von Marburg, dem Verzehrungssteuer-Abfindungsverein in St. Leonhard und sämtlichen Vertretern von anderen Korporationen für ihre überaus zahlreiche Beteiligung.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Gärtner

empfiehlt sich zum Form-, Bier-, bäume-, Sträucher- u. Heideschneiden
2c. Schmid, Mellingerstraße 43.

Junger Commis

Spezialist, beider Landessprachen mächtig, wünscht baldigst unterzukommen. Anzufragen unter „Treu“ in der Bern. d. Bl. 857

Harzer Edelroller

Zuchthähne und Weibchen abzugeben. R. 1. Spezialitäten-Verlag, Burggasse 2. 863

Fräulein

Absolventin der Bürger- u. Handelschule, deutscher und slowenischer Sprache, wie auch Maschinischreiben mächtig, wünscht in einer Kanzlei oder im Comptoir unterzukommen. Briefe erbeten unter „Kontoristin“ Bahnhofpostlagerd Marburg. 860

Gasluster

für ein Speisezimmer, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen in der Bv. d. B. abzugeben. 854

Martha Waidacher gibt im eigenen sowie im Namen ihres Vaters Alois Waidacher, Stadtrat-Oberoffizial, allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Kunde, daß ihre herzensgute Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie Schleich

städt. Lehrerwitwe

heute morgens um 9 Uhr nach langem, schmerzvollem Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 81. Lebensjahre in ein besseres Jenseits hinüberschlummerte.

Das Leichenbegängnis der teuren Verbliebenen findet Samstag den 4. März 1911 um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Dienstag den 7. März um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 2. März 1911.

Friede ihrer Asche!

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Ableben unserer innigstgeliebten Tante, Schwester, Schwägerin und Großtante, der Frau

Maria Lorber geb. Šošter

Fleischhauerwitwe

sagen wir hierfür sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren wärmsten Dank. Den Spendern der Kränze sei hier gleichfalls der innigste Dank ausgesprochen. Marburg, am 27. Februar 1911.

Die tieftrauernde Nichte

Ludmilla Priwerschek

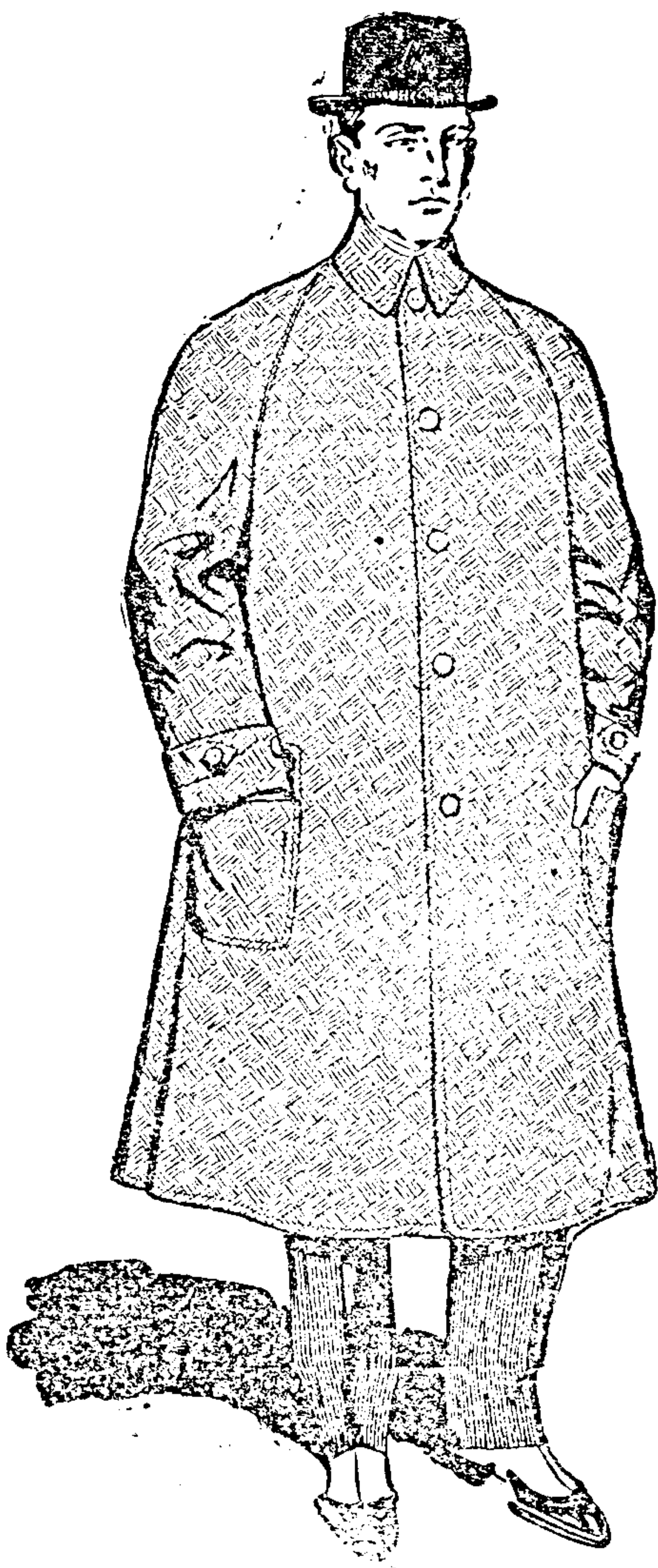
Frühlings-Saison 1911

Elegante Überzieher, englische Schliefer, modernste Fassung, von 24 K aufwärts.

Knaben-Überzieher und Bordjacken von 12 Kronen aufwärts.

Knaben-Stoffanzüge in allen Größen, Knaben-Steirerröcke und -Hosen, moderne Herren-Gilets und -Hüte, Operations- und Arbeitsmäntel.

Gustav Pirchan.



Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Palotots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Getreidegeschäft Matthias Ziegler

Marburg, Neuer Hauptplatz
offertiert

752

Samenhafer, bester Qualität . . .	Meterzent. R. 19.—
schönen Futterhafer	" R. 18.—
steirische Kleesaat, seidefrei . . .	" R. 144.—
Engerner Kleesaat "	" R. 200.—

Der beste Ratgeber für Beruf und Haus ist:

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

150.000 Artikel
u. Verweisungen

Grosses Konversations-

20 Halblederbände zu je 10 Mark
oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Lexikon

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Herzlichen Dank

allen jenen, die unserer herzensguten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, in Liebe und Teilnahme während ihres schweren Leidens und Heimganges zum ewigen Frieden gedachten und ihr die letzten Blumengrüße entboten.

Marburg, am 28. Februar 1911.

Familie Dehm.

Familie Kammerer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Ableben meines innigstgeliebten Vaters, des Herrn

Anton Krois

Gastwirt und Realitätenbesitzer in Zellnitz

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sage ich allen, besonders der hochw. Geistlichkeit, dem Sängerkor, der Bürgerschaft Zellnitz, auch für die hübsche Kranzspende und allen anderen aus nah und fern meinen innigsten Dank.

Zellnitz, am 1. März 1911.

Anton Krois
als Sohn.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem herben Schicksalsschlage, der uns betroffen, zugekommen sind, sowie für die rege Beteiligung an dem Leichenbegängnis unseres teuren Verstorbenen sprechen hiermit den tiefstgefühlten Dank aus

Baronin Rechbach
und
Familie Michl.

Wein-Lizitation.

Die Graf Meran'sche Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Kärntnerbahn, beehrt sich zu der am

Donnerstag den 9. März 1911

um 11 Uhr vormittag in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Biedern stattfinden den Weinlizitation höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen zirka 90 Hektoliter 1909er und 1910er zweimal abgezogene weiße und rote Sortenweine, als: Mosler, Wälschriesling, Kleineresling und Burgunder blau. Gebinde werden leihweise gegen Einsatz geliefert.

Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

3. 5395

Rundmachung.

Der Gemeinderat von Marburg hat in der Sitzung vom 1. Februar 1910 den Beschluß gefaßt, zur Deckung des Abganges in der ordentlichen Gehabung wie im Jahre 1910 auch im Jahre 1911 folgende Um- und Auflagen einzuheben:

1. a) 40% Gemeindeumlagen auf die Grund- und Hauszinssteuer mit Berücksichtigung der umlagefreien Gebäude.
- b) 40% Gemeindeumlagen auf die kontingentierte und nicht kontingentierte Erwerbsteuer jener Unternehmungen, welche unter R. 200.— an direkter Staatssteuer entrichten, ferner auf die Besoldungs- und Rentensteuer.
- c) 45% Gemeindeumlagen auf die kontingentierte und nicht kontingentierte Erwerbsteuer jener Unternehmungen, welche R. 200.— und mehr an direkter Staatssteuer entrichten.
- d) 50% Gemeindeumlagen von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen.
2. 15% Gemeindezuschlag zu der Verzehrungssteuer für den Wein- und Fleischverbrauch nach den Ergebnissen der Pachtverhandlung.

3. Eine Auflage für den Bierverbrauch im Ausmaße von R. 1.40 für den Hektoliter und eine solche für den Branntweinverbrauch mit 8 Heller für den Hektoliter und Grad der 100teiligen Alkoholometerskala.

4. 9.5% Zinsheller von jeder Krone des amtlich richtiggestellten Gebäudezinsertrages unter Berücksichtigung aller Zu- und Abschreibungen.

Dies wird im Sinne des § 76 der Gemeindeordnung mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen oder Beschwerden gegen diesen Beschluß innerhalb einer Frist von 14 Tagen, das ist in der Zeit vom 23. Feber bis 8. März 1911 beim Stadtrate in Marburg eingebracht werden können.

Stadtrat Marburg, am 20. Februar 1911.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Verlässliche

849

:: Kassierin ::

im Alter von 16 bis 20 Jahren, welche gut rechnen und schreiben, freie, leichtere, häusliche Arbeiten (nähen etc.) verrichten kann, deutsch und slowenisch spricht, wird für die Fleischhauerei sofort aufgenommen bei **Karl Koffar**, Pettau.

Einladung

zur Fortsetzung der

:: 39. Generalversammlung ::

des

Spar- u. Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung,

welche

Sonntag den 5. März 1911 um 2 Uhr nach-
mittags in der Gambrinushalle

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Wahl von 12 Aufsichtsräten und 6 Ersahmännern.
2. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Obmann) und Bestimmung des Honorares für den Vorstand.
3. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
4. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darleihen gegeben werden.
5. Ausschließung von Mitgliedern.
6. Freie Anträge und Berichte.

Zinsfuß für Spareinlagen 4 1/2 %.

Anton Mandl, Obmann.

Wir machen das P. T. Publikum darauf aufmerksam, daß Herr

844

Joh. Evang. Wessenjak

Magistratsstr. 8

unser Hauptvertreter für Marburg ist und als solcher er allein befugt ist, für uns Versicherungsanträge entgegenzunehmen und Prämien Gelder einzulassen.

Die General-Agentchaft in Graz der „Foncière“
Bester Versicherungs-Anstalt.

Argentinisches Fleisch

von morgen an zu haben bei

Albert Achtig, Edmund Schmidgasse 9

Zur Anfertigung von Kleidern

zu mäßigen Preisen empfiehlt sich
Elise Witzel, Perlostraße 16,
Tür 10. 852

Möbl. Zimmer

separiert, klein, mit Gasbe-
leuchtung u. Gartenbenützung
um 20 K. im Villenviertel zu
vermieten. Anfrage in d. Verw.
d. Blattes. 874

Fichten- pflanzen

3- und 4jährig, zu 8 bis 9
Kronen das Tausend, schöne
starke Pflanzen, hat abzugeben
R. v. Rothmanische Gutsver-
waltung Rothwein-Marburg.

Ein Kutscher

guter sicherer Fahrer, treu,
nüchtern, fleißig, wird gesucht.
Weintaugasse 13. 859

Schöne zweizimmerige Wohnung

vom 1. April zu vermieten.
Kaiserfeldgasse 20. 856

Greislerei

mit Wohnung zu vermieten. Anfrage
Thesen Nr. 57, 1. Stod. 732

Schöne zweizimmerige

Wohnung

per sofort zu vermieten. Mühl-
gasse 34. 765

WOHNUNG

mit 1 Zimmer und Küche samt
Gartenanteil zu vermieten.
Neudorf 5. 803

Möbel

zu verkaufen. Färbergasse Nr. 5,
1. Stod. 771

Reiserstraße 26

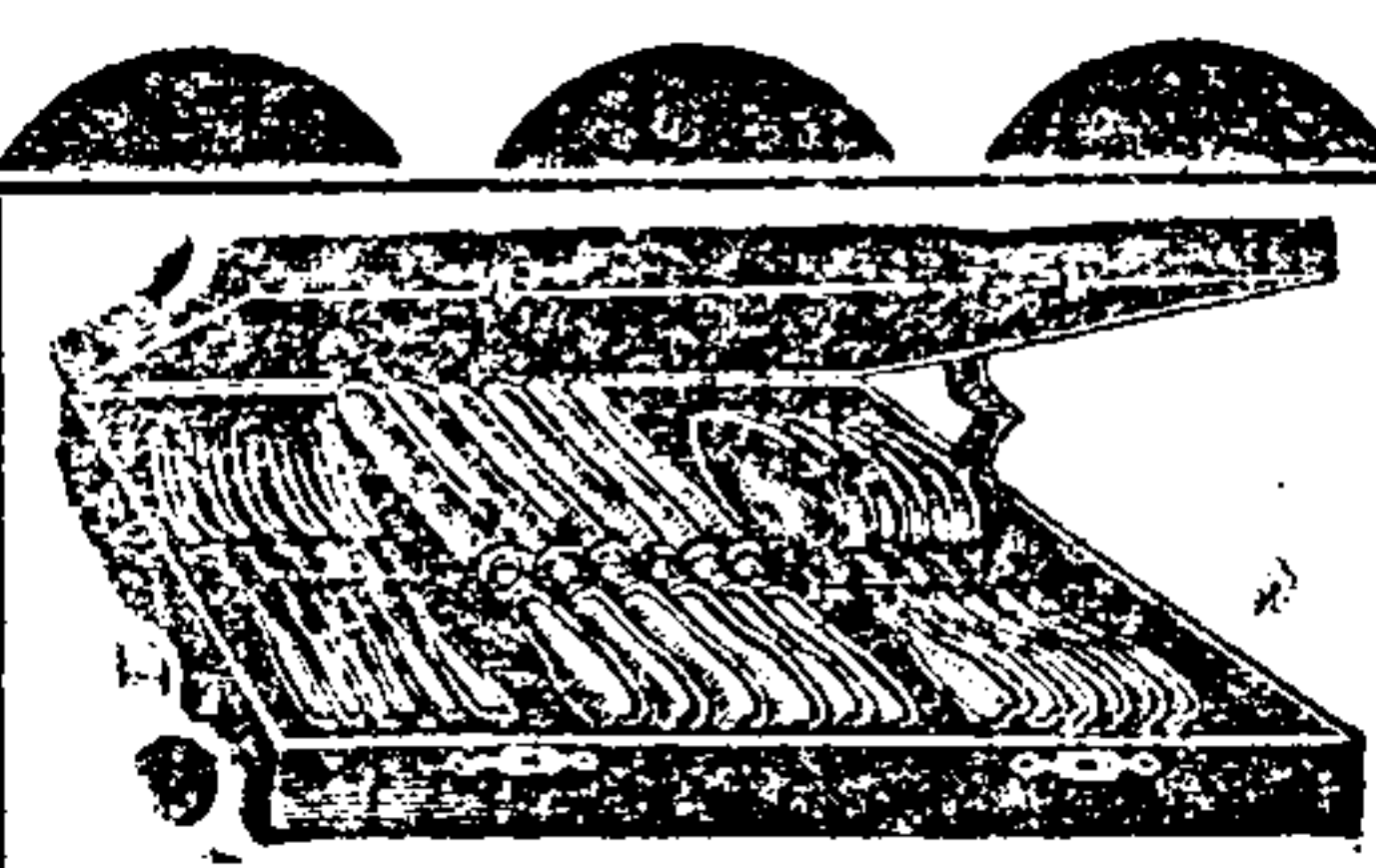
siehe ein großer sichtbarer Lager-
platz und ein geräumiges Magazin
für Depotzwecke beliebiger Branchen
und im Hauptgebäude eine dazu-
gehörige Kanzlei zur Verfügung.
Anzusagen bei Herrn Stadtbau-
meister Franz Derwuschel, Veiters-
berg bei Marburg. 390

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumenstraße.
An Sonn- und Feiertagen
mein Bureau u. Magazin geschlossen.



**Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen**
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner Ia Weichkalk,
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Biberschwanz-, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Veiters-
berger Werken offeriert billigt

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiserstraße 26. 1719

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volk-
gartenstraße 6, 1. Stod.

Elektr. Beleuchtung für Fabrik etc.

Dynamo

65 Volt, 180 Amp, kompl. Marmor-
Schalttafel und diverse Artikel, alles
fast neu, billig zu haben. Zuschr.
unter „Gelegenheitskauf“ an die
Verw. d. Bl. 395

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche an kin-
derlose ruhige Partei per sofort zu
vermieten. Anzusagen Tegethoff-
straße 79. 833

Schöne schwarze

Gartenerde

sowie grober Straßenschotter ist un-
entgeltlich abzugeben hinter dem
Kreiszgerichtsgelände.

Villawohnung

2 Zimmer, Vorzimmer und Zuge-
hör, sonnseitig, nächst der Wein-
bauschule, ab 1. April zu vermieten.
Garnierstraße 22. 761

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.

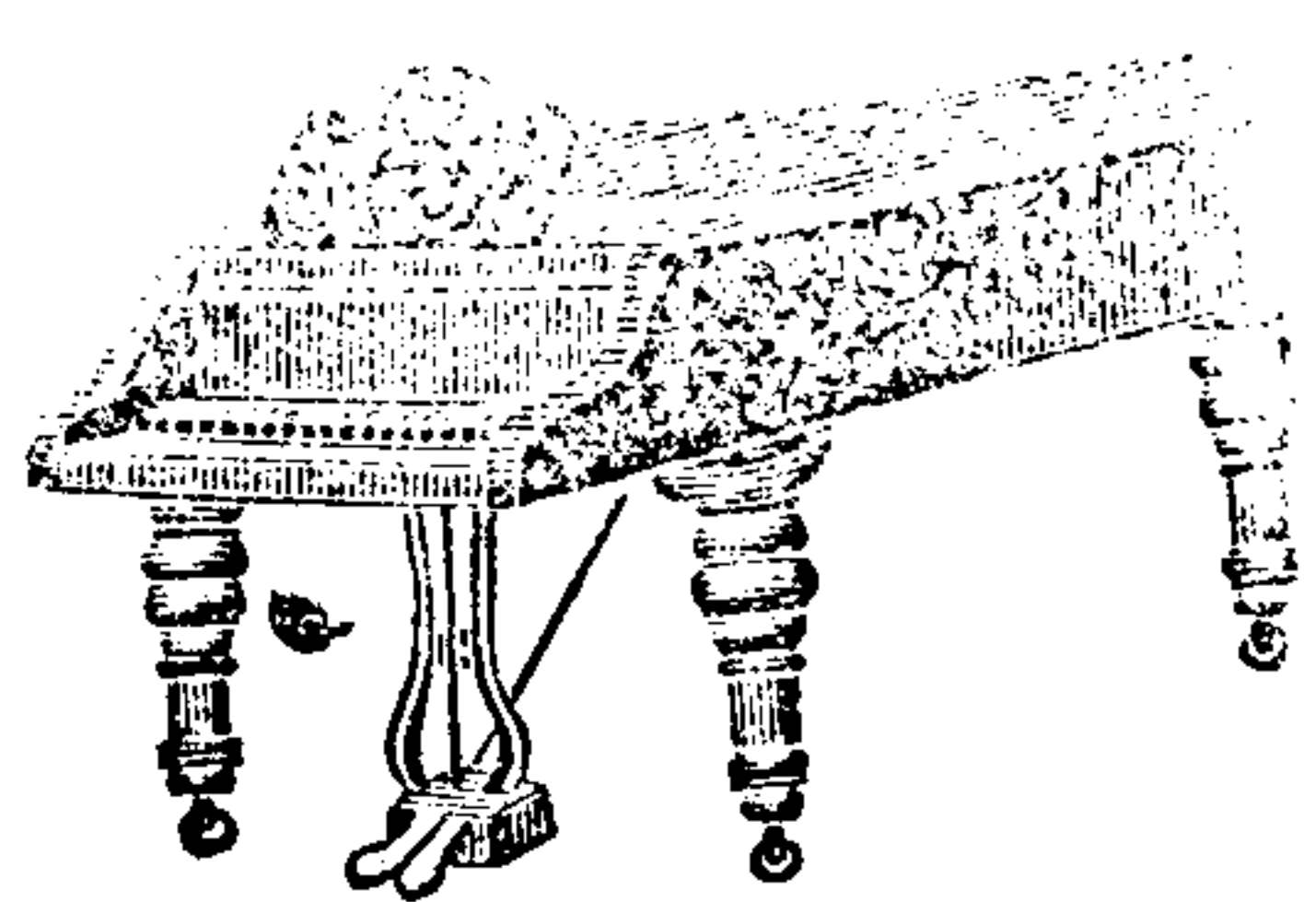
Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
„Besten Dank Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
u. u. u. 611

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Moynigg

Klavier- u. Kithor-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann,
Reinhold, Pawel und Petros zu
Original-Fabrikspreisen. 29

Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestron-Automat.



Tüchtige

706

Verkäuferin

wird sofort engagiert. Mode-
warenhaus Kofoschneegg.

Fleißige Bedienerin

wird aufgenommen. Anfrage
Panorama. 869

Lehrjunge

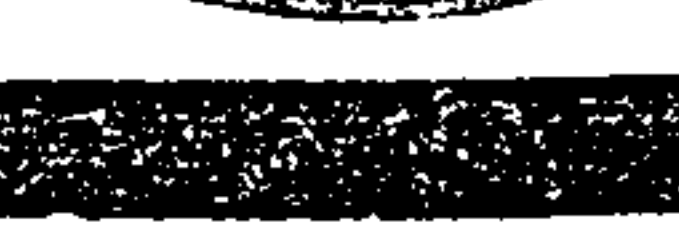
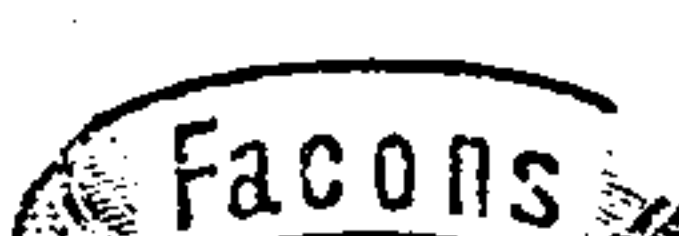
aus gutem Hause findet Aufnahme
bei M. g. Myllis, Spezereiwaren-
handlung, Herrengasse 26. 868

Wiener Ankerbrot

empfiehlt 861

Leopold Paluc

Edmund Schmidgasse, vorm. Postg.



Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K

Goldketten

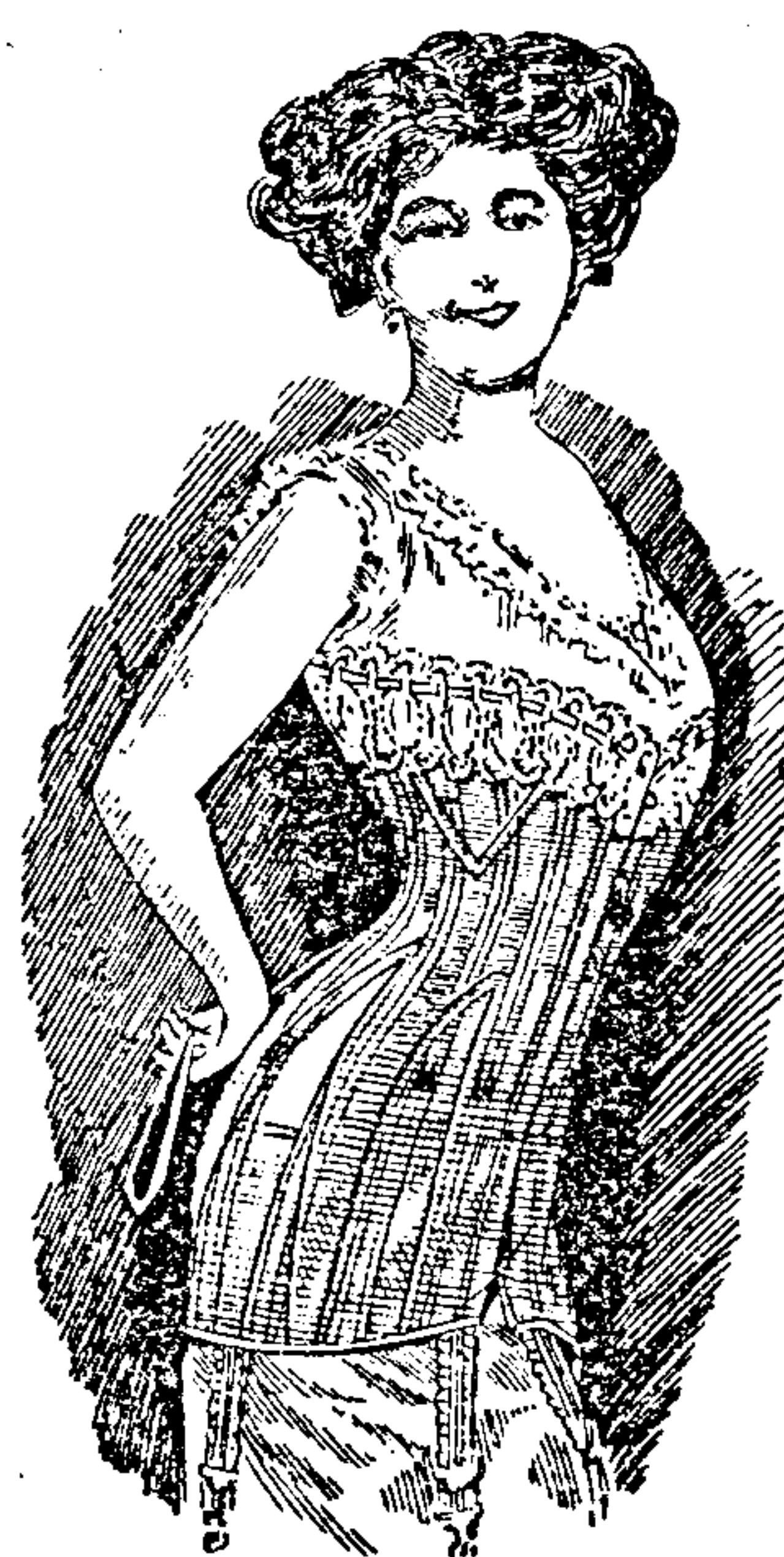
Brillant- u.
Diamantringe

10 bis 800 K

M. Jägers Sohn

ostgass

k. k. Schätz-
meister.



Grösste Auswahl der
neuesten Mieder.

Französische Zwickelmieder.

Wiener Mode.

Corset-Paris

[Solide Ausführung.
Tadelloser Schnitt.

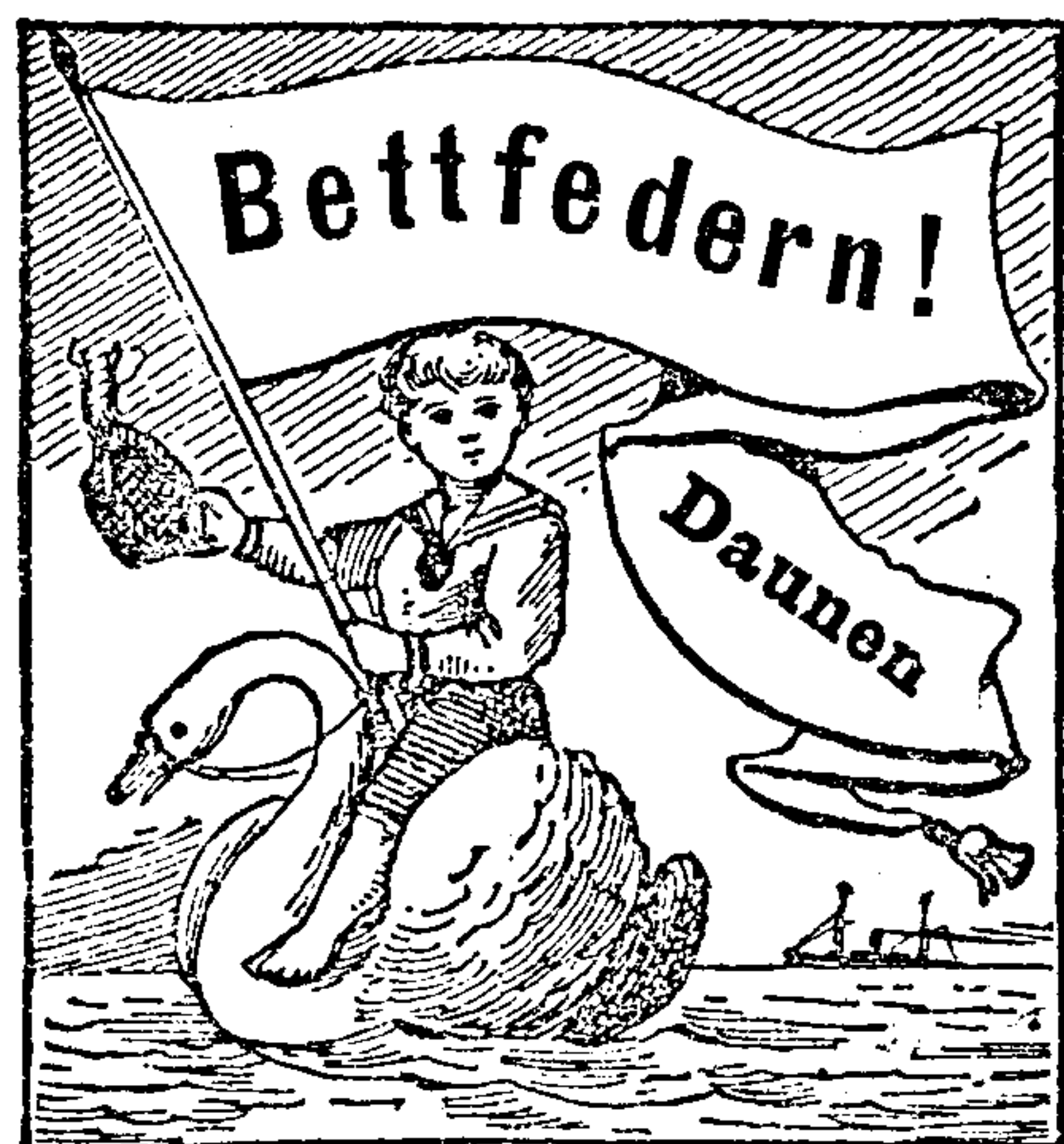
Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche

Marburg, Herrengasse 10.



Marburg, Herrengasse 10.

Karl Worfche

1 Kilo	graue, ungeschliffen	K.	1.60
1 "	graue, geschliffen	"	2. —
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	"	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	14. —
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	K.	10. —
	bessere Qualität	K.	12. —, feine K. 14. — und K. 16. —
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	K.	3. —, 3.50 und 4. —
	Fertige Leintücher	K.	1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläsertücher.

**Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!**

Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blutarmlent, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und — C. Pickel, Marburg

Baumaterialien - Handlung Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stangenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten,
Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Met-
tacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Das
Spar- und Vorschuß-Konsortium
des I. allgemeinen Beamten-Vereines der öster-
reichisch-ungarischen Monarchie in Marburg
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Pfarrhofgasse Nr. 3
übernimmt **Anteils-Einlagen** in der Höhe von K. 100.—
bis K. 10.000.— und verzinst dieselben mit 5% pro anno.
Gewährt **Vorschüsse** gegen statutarische Sicherstellung an
Staats- und Kommunalbeamte, Professoren, Lehrer und
Standespersonen, Zinsfuß 6% ohne sonstige Regiebeiträge.
Abschlüsse von Lebensversicherungs-Verträgen zu äußerst
günstigen Bedingungen. Postsparkasse-Konto 12.225.

Argentinisches Fleisch!
ist dieser Tage am
Hauptplatz, Stand Franz Zofali
und
Messingerstraße 7
zu haben. Achtungsboll
Franz Zofali, Fleischhauer.

Wundervolles
Klima
Monte Carlo
Angenehmster
Aufenthalt
Von Marburg in 25 Stunden. 211

! Gelegenheitskauf !
1 stockhohes Haus mit elektr. Beleuchtung, Wasserleitung,
Fleischhauerei und Gasthaus mit Fremdenzimmer nebst Schlach-
terbrücke, Eiskeller und Stallungen, in einem großen Industrie-
orte Obersteiermarks (Knittelfeld, Bahnhofgasse) ist infolge
Übersiedlung des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen,
eventuell zu verpachten. Anzahlung nach Übereinkommen.
Näheres bei Herrn Mahoritsch, Bölschach. 794

????????
Susten Sie?
????????
Dann gebrauchen Sie sofort die
Reinholdmalzertraktbonbons
Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Ver-
schleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S.
Haupt-Depot:
Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg
Ehältlich in Marburg:
Mois Fabian, Fried. Felber, Schloßberger
Fontana, Karl Faber, F. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinschitz, Alex. Mithlil, Alois Schin-
deritsch, Hans Sirk, Elepocz & Win-
cettisch, Jos. Walz, Adolf Weigert,
Matth. Ziegler.
In Gili: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Wind-Feistritz: F. Etiger und
Sohn, Apoth. Franz Pechold.
In Windischgraz: Apoth. R. Rebul.
In Radkersburg: Rich. Prettnner.
In Mahrenberg: Mag. Bauer.
In Pettau: Antonie Schulz.

Halt! Halt!
Auf Teil-
zahlung

Empfehle mich dem
P. T. Publikum zur
Lieferung von:
Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe
xx Anzüge xx
xx Krägen xx
xx Ulster xx

Palmerstons
Raglans
:: Pelzsakkos und ::
Schladminger-Röcke
Lauf-, Tisch-, Wand- und
Salon-Teppiche. : Vor-
hänge, Gradl, Matratzen
und Steppdecken eigener
Erzeugung.
Hemden- u. Blusenlanelle
Barchente
:: **Blaudrucke** ::
Oxforte
::: **Zephire** :::
u. sonstige Waschestoffe
in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie
Flaumen u. Federn
Kl. o von 1.50 K bis 16 K
sowie auch fertige
Plumeaus u. Duchente
Gegen Monats- oder Wochen-
raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus
J. Rosner
NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.
! Korrespondenzkarte genügt !
Keine Filiale. Keine Agenten.


Harfengong-
Pendeluhren-
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste
gratis!
K. k. Schätzmeister

Kleiner Besitz
zu verkaufen. Eine halbe Stunde
Wagenfahrt von der Stadt, in
schönster Lage an der Hauptstraße,
mit geräumigem Wohn- u. Neben-
gebäude, Obstgarten, Wiese und
Acker. Gesamtmaß 2 Joch,
448 □ Rst. Anfrage in der Ver-
waltung des Blattes. 543
Im Hause Reiserstraße 26, part.,
praktische
Garçon-Wohnung
bestehend aus Zimmer, Kabinett u.
Badezimmer zu vermieten. Anzusagen
bei Herrn Stadtbaumeister Franz
Dermuschel, Leitersberg bei Marbg.

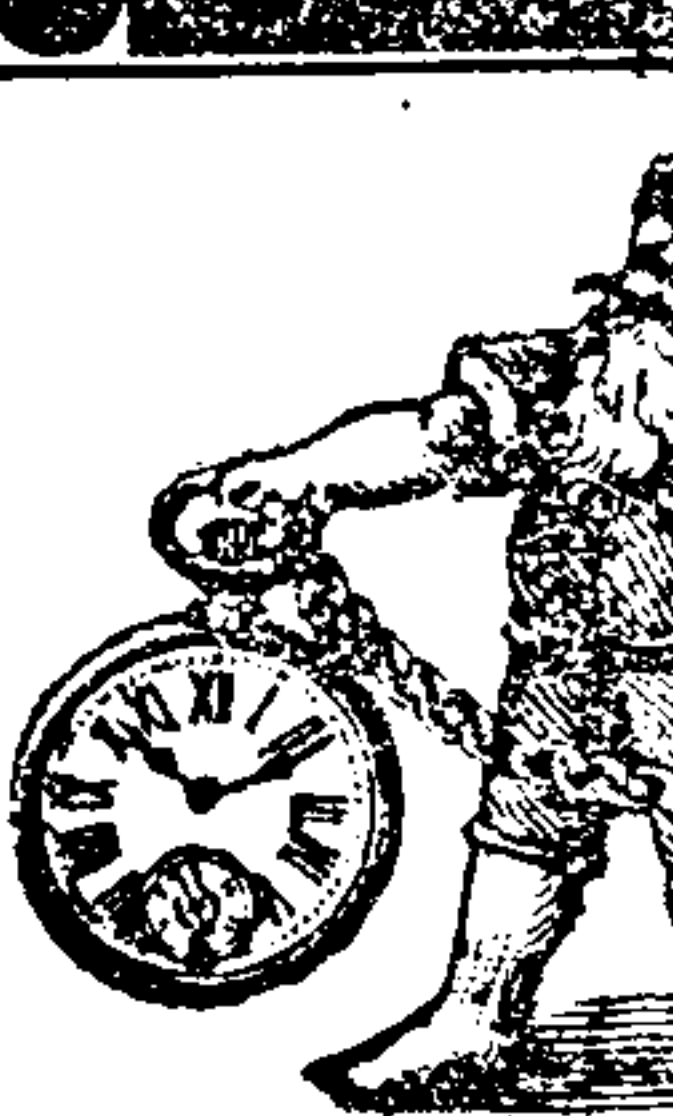
Professionisten-
Werkstätten
sind zu vermieten in der ehemals
Lambrecht'schen Fabrik in Kar-
tschwin. Anzusagen Gartenstraße 12.

Comptoiristin
älteres Fräulein aus guter
Familie, möglichst mit Progis
wird sofort engagiert. Mode-
warenhaus J. Kofoschinegg.
Ein schönes, großes
Geschäftslokal
für jede Art Geschäft bestens ge-
eignet, wird vermietet. Anfrage
Schmidplatz 1. 421

Kleines Gewölbe
ist zu vermieten. Anfrage Dom-
platz 11, parterre links. 730
Hübsch möbliertes, gassenseitiges
Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Ab 1. März
zu vermieten: 1. Stock-Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Gartenanteil.
Schmidberggasse 10. 153
Stall, Remise, Futterboden, auch
als Werkstätte, Magazin u. ver-
wendbar, Frauengasse 9.

Haus
samt Spekereigenschaft, Tabaktrafik
mit Postwertzeichen Vertrieß, guter
Posten, ist wegen Geschäftsüber-
nahme zu verkaufen u. Unterhändler
ausgeschlossen. Anfrage in der Wm.
d. Blattes. 847


Jlgers Sohn, Postgasse 1
K. k. Schätzmeister

Eisenrohre
zu verschiedenen Zwecken ver-
wendbar, preiswert abzugeben.
Karl Pirch, Burggasse 28. 545
Größeres Quantum
süßes Heu
und **Grummet**
ist abzugeben. Anzusagen bei
Rudolf Kofoschinegg, Teget-
hofstraße. 719


Wichtig für
Brautpaare
Eheringe!
Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner**, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.
Lager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Geld-Darlehen
in jeder Höhe, rasch, reell, billig an
Feldmann (auch Damen) mit und
ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher
Abzahlung effektiviert **Neurath**
Edgar, Budapest, VII., Erzherz-
Rödt 15. Retourkarte. 845
Ein großes, schön möbliertes
Zimmer
ist zu vermieten Ferdinandgasse 3,
1. Stock rechts. 837

Zu vermieten
1 Wohnung mit 2 Zimmer, groß.
Kabinett, Küche u. Speis, 1. Stock
an kinderlose Partei, Webergasse
und 1 Gewölbe samt Zimmer oder
Magazin, Bittlinghofgasse. Anfr.
Bittlinghofgasse 11. 827

In Kunststickerei
und Spitzenarbeiten (Kloppspitze,
Venetianer u.) erteilt Unterricht
Fachlehrerin Eugenie Joffer, Edmund
Schmidgasse (Postgasse) 8, 2. Stock.
Kurse für Erwachsene monatl. 6 K.
Kurse f. Schulkinder „ K. 1.50

Gesucht wird
Magazineur
geübten Alters, möglichst ausge-
dienter Militärarzt oder Gendarm,
mit Handelsbildung, beider Landes-
sprachen mächtig, für ein Landes-
produkten-Magazin eines
größ. Geschäftshauses
einer Provinzstadt Südsteiermarks.
Anträge sind unter „Tüchtig 1911“
an die Wm. d. Bl. zu richten.

Gesucht Köchin
nach Ungarn in deutsche Gegend,
für ein Offiziershaus, 2 Personen,
Lohn 34 K. Wo zu stellen täglich v.
2—7 Uhr nachmittags. Schiller-
straße 14, 2. Stock, Tür 6. 743

Haus
in Böhmen mit 2 Zimmer, 2 Küchen,
samt Zugehör, für jedes Geschäfts-
lokal geeignet, Obst-, Gemüsegarten,
1 1/2 Joch Feld, für Baupläne ge-
eignet, Baufeld, Schweinehaltung,
Kuhstall, preiswert zu verkaufen.
Anzusagen bei Wagner Nr. 117,
Unterpörsch. 813

In Marburg wird eine
kleine Villa
oder ein gutgebautes
kleines Familienhaus
mit Garten in schöner Lage zu
kaufen gesucht. Preis bis 25.000 K.
Gefl. Anträge an Ingenieur J.
Teirich in Graz, Haasnerplatz 2.



Anglo-Oesterreichische Bank.

Kundmachung.

Die siebenundvierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Anglo-Oesterreichischen Bank

findet am 6. April 1911 um halb 7 Uhr abends im Kassensaale der Anglo-Oesterreichischen Bank (Wien, I., Strauchgasse 1) statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrates.
2. Bericht der Revisoren über den Rechnungsabluß des Jahres 1910 und Beschlußfassung hierüber.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1910.
4. Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitales und Abänderung der Statuten.
5. Wahl von zwei Mitgliedern des Generalrates infolge Ablauf der Funktionsdauer.

Laut Artikel 30 der Statuten berechnen 25 Aktien zu einer Stimme. Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien samt den nicht fälligen Kupons bis inklusive 30. März d. J.

in **Wien** bei der Liquidatur der Anglo-Oesterreichischen Bank;

in **London** bei der Anglo-Austrian Bank;

in **Maffig, Bodenbach, Brünn, Brüx, Budapest, Czernowitz, Eger, Graz, Innsbruck, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg, Pardubitz, Pirano, Prag, Proßnitz, Saaz, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels und Znaim** bei den Filialen der Anglo-Oesterreichischen Bank;

in **Pilsen** bei der Bank-Kommanditgesellschaft Hofmann & Kottlarzig zu deponieren.

Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Aktionäre erteilt werden.

Wien, 1. März 1911.

Der Generalrat.

Anglo-Oesterreichische Bank.

Bilanz-Konto.

Aktiva:

	1910	Differenz gegen 1909	Kronen
Barbestände	7,222.034.67	+	1,807.078.07
Portefeuille	109,693.205.38	+	8,138.112.09
Effekten	17,838.764.80	+	498,809.61
Vorschüsse auf Effekten	30,646.784.91	+	3,008.655.38
Realitäten	2,454.553.—	—	4.686.11
Lagerhäuser	145.993.09		
Inventar	517.737.13	+	58.551.15
Hypothekendarlehen	140.131.11	—	59.543.95
Syndikateinzahlungen und Komman-			
dit-Einlagen	12,799.839.60	+	866.864.01
Debitoren	326,423.535.52	+	48,566.614.62
	507,882.579.21		62,880.454.87

Passiva:

	1910	Differenz gegen 1909	Kronen
Aktienkapital	80,000.160.—	+	20,000.160.—
Reservefonds einschließlich 3,923.348.15			
Agioerlös aus der Emission 1910	16,847.563.59	+	4,423.348.15
Kassenscheine und Geldeinlagen	44,477.771.24	+	11,331.700.48
Akzepte und Anweisungen, Wien	34,950.603.30	+	1,770.543.49
London £ 2,250.973.18 a 240.10	54,045.883.34	+	3,092.544.75
Nicht behobene Dividenden	10.485.—	+	24.—
Kreditoren	269,229.359.35	+	20,030.487.44
Gewinn per Saldo	8,320.753.39	+	2,231.646.56
	507,882.579.21	+	62,880.454.87

Gewinn- und Verlust-Konto.

Lasten:

	1910	Differenz gegen 1909	Kronen
Gehalte	3,682.873.55	+	595.016.05
Spesen	2,212.707.58	+	602.971.89
Steuern und Gebühren	1,236.916.35	+	248.854.32
Beitrag zum Pensionsfonds	163.427.48	+	65.418.32
Verlust an Forderungen	311.804.19	+	33.731.94
Abschreibung vom Inventar	157.592.22	+	13.865.50
Gewinn per Saldo	8,320.753.39	+	2,231.646.56
	16,086.074.76	+	3,791.504.58

Erträge:

	1910	Differenz gegen 1909	Kronen
Gewinnvortrag	1,006.913.16	+	239.743.12
Zinsen	8,364.290.64	+	2,043.705.37
Gewinn an Effekten und Valuten	1,860.908.85	+	694.066.47
Provisionen und diverse Gewinne	4,853.257.11	+	813.956.62
Verfallene Dividenden pro 1904	705.—	+	33.—
	16,086.074.76	+	3,791.504.58

(Nachdruck wird nicht honoriert.)